

asou geats ...

... unt cka taivl varschteats!

N. 34 - AVRIL 2000

zaiting aufprocht is 1984 van Mauro Unfer virn
cirkul kultural va Tischlbong

Druckarai Cortolezzis Palucc

LONGAST: IS JOARZAIT VAN LIAB

A BOART GACKENT IN DA GONZA BELT

Van otober monat pis da leistn toga van fevraar, meikmar soon asmar chaan gaist hoom, bal dar bintar mochtuns in haus plaim, da taga sent chirzar unt ma hearzi a pisl launi. Ear iis laai schian virn sghneab, bendar pfoht, ovar, bimar sok: "Ear mochtuns nizz glustli!". Kein da leistn toga van fevraar, da gonza belt pliant auf abia a roasa, dar luft iis mild unt prink zuar aan guatn cmochn va vrisch, va liab. Joo, deiga iis da zait van liab, a groasis boart, varlaicht is anziga as iis gackent in da gonza belt. Dar longast odar vriaajoar iis eckasn joarzait van liab bal iis in deiga zait as ols bidar muntar beart van longan bintar sghloof. Iis polda avn onvoon va dear joarzait asmar pfaiairt in too van varliaptn unt asmar in ochzatz merz da schaiba odar da schaima sghlok in unsarn doarf. Dei raas saimar gongan hear suachn eipas romantisch zan schraim bal hiaz iis ols laichta, mensi zbaa belnt iis normaala, ols mear vraai ovar, joarm hintar iis niit asou gabeisn. Geamar leisn bosuns da lait van doarf hont darzeilt darviir, on zan heim va maindar noon, da Elsa van Ganz:- A mool iis ols ondarscht gabeisn, ii hoon dain neni gackent avn tonz dort par Lutn unt asou iis vir ola gabeisn, puam unt mencar honzi avn tonz pacheman. Aus va seem homarsi nia gameik seachn, laai bartamool pahambla in da schtretn. A mool hottmi mai tati darluzzt mitt iin asin untarn oarm hoon ckopp noor hottarmi sghboarz gamocht. Mittar zait, schian lonzn sai-

mar afta hoasat cheman. Da see mool hottmar is mearasta in bintar chaiartat men da mandar dahama sent gabeisn, in da zait var Vosta, var Venta, da ertigis, da vraitigis unt da suntigis hottmar niit gameik haiartn. Dejoar da puam hont mear moniar ckoot kein da mencar unt miar aa kein soian, vorols pan onlein, miar hoom olabaila ols zua ckoot pis pan hols, hiaz iis a pisl zaviiil!-

Unt hiaz tuamar leisn
snan bis
iis



bei-
sn vir da Angela
van Paloni:- Mensi zbaa
hont gabelt iis hoarta ganua
gabeisn, ma hozzi comp, niit
gameik zuachn gianan, niit
punsni. Miarmencar homsi
niit gatratn zan soon aan pua
"Duu pfolstmar", memar saim
gon tonzn hontuns sooi aingloont
an tonz mochn. Memar in aan
cock mencar saim gabeisn
asmarsi hoom pakeink mitt
aan cock pelga, saimar pluaroat
boarm var schonta. Da see
mool as dar Talico van Lombart
iis cheman var Grecia, dort
pan Schtinn honza gatonz
noor saimar in aan schian
cock mencar umin gongan,
seem in da mita van ola da
pelga iis dar Italo aa gabeisn
as da gonza zait mitt

miar hott gatonz unt darnooch
hottarmi earscht hamn aa
pfiart. In ondarn too honin
bidar pakeink unt ear vrokmar
zan seachnsi cnochz ovar ii
honin vrisch naa gompertat.
Noor a pisl inamool homarsi
gabelt unt chaiartat. Dar liab
vir uns iis eipas schians gabeisn,
hiaz belnzasi noor geanza
nochanondar vertin avn grian
groos, unt miar homsi olabaila
comp va ols. In maina zait
saimar schpoziarn gongan
ibarn Pearck aichn noor homar
in seen beig chasn "Via dell' amore",
seem homarsi zoma pacheman,
puam unt mencar, unt avn
dooch vir miil saimar gon tonzn.
Hiaz iis ols ondarscht, ii goar
nooch chaiartat pini nia aufctonan
da nocht avn chockl sachn balmi
olabaila hoon comp, hiaz
ziachnzasi oo nocknti unt geant
herdummin in haus, basii bis
zua geat!-. Asouboos zan
hearn darzeiln, in seen too,
da churiosickait hottuns
gapockt nouch baitar zan
gianan, in ondara haisar,
asou homar da Iride van
Eimar pacheman asuns aa
gearn saina gadanckna
hott darzeilt:- Lisen, hiaz
iis a pisl zaviiil, a mool da
puam sent in fila gongan
pan mencar noor homar aus
gachlaup in beiln asmar
peisar hoom ckoot, aan
schaugar, aan bencklar,
hottmars cbint varschtoon,
ovar um naina da miatar
hont gapuift in peit zan
gianan. Afta beiga homarsi
nia gameik mochn seachn
mitt aan pua, is varpoutn
gabeisn. Chaiartat homar
olabaila in da zait van
voschin, nia in da Venta
odar in da Vosta zait, is
schuan asou gabeisn
ainpfiart. Hiaz tuanza
pfaiairn in San Volant
vir da seen asi gearn
geat baitar avn simzain
platlan



DA GROASA BERA

Voar a zeichn joar ungefeer, in sool van cinema af Tischlbong, is boarm voargazak dar projett va deing famosisch "Vallo atlantico" bidin da lait cbint honant gataft. Bos barden deiga oarbat asa hiatn onzanneim charaat hojar in longast cbint noch da Oastarn. Cbint zok, oubarn doarf ina gonza lengickait var Nezzbraida pis in Prunabolt hiatsa zan mochn an beig mitt zuachn abia an groasn zaun gamocht min aisan treigara pfeast min schtochlan saldar, unt nouch af da oubara saita olabaila kein pearg an groasn kanaal aus schonzn. Vir a boos ola dei oarbat? Is doarf zan paholtn van schtana unt van sghnea laan as in bintar oar geant, asou honza zok da schazara unt da seeng as deing projett hott gamocht. Hiazan ii vromi dosto; balmi ii gadenck unt mear abia ii da elarsn lait van doarf, gadencknzi niit as a mool a shtaan bar oar gongan pis in doarf, unt da anziga mool as da lana iis oar, iis i see joar van groasn sghnea gabeisn is anavufka, as in school van Lombart hott nidar kcrisn. Ovar hiaz ii vromi dosto, senanza a mool gabeisn schaug bi is eartarach iis oubarn doarf? Udar honanza gatoon a bia dar see "Geologo" va Triascht as lai van Bar herumpn hott aufn cauk unt hott cazzt asmar eipas muast mochn kein da schtana unt da laan darvoar zan losn pauan in doarf noia haisar udar losn richn da oln. Honanza pfrak leistla in eltarn lait mensasi tatn gadenckn men eipas groubis bar gabeisn ceachn joarn hintar udar niit? Unsar pearg is gapoarn voar 380 milions joarn unt va da see mool auf da schtana as da pfiara hott gamocht oar gianan honant abia beera selbar gamocht, bal da groasn senanzi zintarst auf ekoltn cbint hintara haisar unt asou bi baitar aufn asmar geat bi chlanar senant da schtana. Meni a piabl piin gabeisn pini eiflar gongan schpiin aufn ina Ronks unt pan Ten ten shtaan oubarn Tinalan, unt seem ismar druntara schtana durch cloufn pis zeichn metros aa ona ausar gianan, hiaz ii soog dosto, mensa lai an shtaan va deing rikl tuant boss cichten? Iis niit laichta asa an gonzn masgharon shtana on losnt unt chimp oar ina haisar? Bal mensa a mool senant onglosn, goar dar taivl holtaza niamar auf bal senant schtana groas abia a zimar unt mochn inearmst soarga mensa hiatn zan vliang in oarbaz lait. Da shtana asa noor ausar hiatn zan tuanan va deing kanal, hiatnza noor oachn zan troong avn grias da bera zan mochn in pooch as schuan asou heachar iis abia da haisar van Rana, anias pisl Tischlbong beart gleich abia Nidar-lont bo is meer heachar iis abia is lont. Hiazan ii vromi dosto, bar niit peisar asa da belt in rua tatn losn unt da seeng miliarz in-anondara moniar hiatn zan vartuanaan? Zum paischpil in pooch aus schonzn a mool vir olabaila unt bi richti iis van schteig var Schiit unt pis af Chlalach unt hin-untentn bism unt ackar mochn? Unt da Ronks, da Railan, da Rauz unt da Prunabolt losn bisa senant min soiaara scheitln min remischar min ackarlan unt min soiaarn maiaarlan va shtana as unsara eltarn honant gapaut joar vir joar unt as honant schuan mear abia a poar jetas? Houfmar asmi valn tua unt as ols schuana aus geat unt as niks cicht, ovar a cicht muasi soong: ii piin vroa par Soga zan plaim, bal meni af Tischlbong tat plaim basi niit meachati riablich sghlofn da nocht zan beisn asa oubarn doarf min pakaras unt min kamions hear unt-umin geant da schtana vurt zan viarn, unt iis laat zan seachn asou is gelt beck sghmaisn, gelt asmar viil mear peisar hiat gameik prauchn vir ondara oarbatn.

Beppino van Messio



AUGURI AGLI OTTANTENNI

La ricorrenza di questo anniversario, per molti di noi è una occasione di riflessione



Anno 1970: W la classe del 1920

circa l'esperienza di una generazione nata in un travagliatissimo dopo guerra e che ha vissuto sì, tragedie grandi e speriamo non più ripetibili, almeno nella storia della nostra Patria.

Essere nati agli inizi dell'anno 1920 significa infatti avere subito la prova travol-

gente del nazionalismo esasperato, gli italiani dell'anno 1940, gli uomini sui campi di battaglia con la separazione della propria famiglia nell'angoscia della lontananza non tardarono a capire la lezione della storia.

Ricordiamoci dei nostri coetanei che rimasero sul terreno del combattimento, dei numerosi dispersi e dei sacrifici sostenuti da tutti.

Cari ottantenni, mentre ci prepariamo in quella che i so-

ciologi chiamano la quarta età, sana e felice, certamente i nostri pensieri vanno al tempo della giovinezza e della maturità.

Molti di noi hanno affrontato l'avventura dell'emigrazione alla ricerca di lavoro e dignità in condizioni di precarietà e di insofferenza an-

asou geats . . .

che fisica per arrivare a sollevare la testa ed assicurare un certo futuro alle famiglie e ai figli.

Spesso nelle polemiche fattive e ingenerose di questi tempi falsamente modernizzatori, si rileva un disprezzo della nostra condizione di vecchi pensionati, che prima o poi usciranno di scena.

Tocca a noi custodire questa volgarità e annientare la carica distruttiva e associata, adoperarsi ancora con tutta la nostra residua vitalità per trasmettere ai giovani gli ideali nel grande disegno del Creatore evocati dal Papa Giovanni Paolo Secondo nella recente lettera ai Fratelli Anziani, pure Lui neo-ottantenne dal prossimo mese di maggio. Dobbiamo ripetere ai figli e nipoti, che i convincimenti sociali che abbiamo maturato durante la nostra esperienza sono ancora validi mentre sopravviviamo sul territorio.

La nuova forma di vita dettata dal progresso rende più essenziale e indispensabile i valori dell'uomo nella società civile, per contrastare la spinta della "spremitura" selvaggia e senza regole dei frutti del dono, del lavoro e della professionalità. Noi, non abbiamo bisogno di essere richiamati sui capisaldi dei nostri convincimenti comuni, l'intento è di questo anno 2000 per festeggiare i neo-ottantenni dell'alto But, ancora numerosi nonostante le perdite causate dalla guerra e dalle complicazioni della

vita come fatto naturale. Buon compleanno a tutti.

Domenico Moro

NUTTI E NINA

Lo scorso anno, Ebner Giovanni (Eimar) e Sottocorona Carolina hanno festeggiato cinquant'anni di matrimonio. Anche se in ritardo, auguriamo loro ancora tanti anni da trascorrere insieme in buona



salute e tanta felicità. Inoltre ringraziamo per la loro disponibilità e collaborazione con il nostro periodico.

IVANA RINGRAZIA

Caro Asou Geats, tramite le tue pagine colgo l'occasione per ringraziare tutti coloro che, durante la mia malattia (avevo rotto un piede) mi hanno dimostrato la loro solidarietà aiutandomi con il lavoro nei campi, nella stalla, ecc. A tutti esprimo la mia riconoscenza perché senza di loro non so proprio come avrei potuto fare. Infinite grazie a tutti.

Ivana Matiz

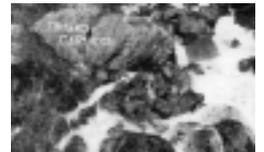
AUGURI ANGELA

Il 6 marzo scorso, Angela Mentil van Paloni ha festeggiato i suoi 80 anni. Da parte del presente periodico, con il quale collabora sempre volentieri, giungano ad Angela gli auguri più sinceri per il traguardo raggiunto.

FAX

DALL' ARGENTINA

Mi chiamo Antonietta Mentil, figlia di Ugo (Ckloo) e Mentil Rina (Paloni). Il mese d'agosto dello scorso anno, sono venuta a visitare il vostro caro paesino, per me è stata una esperienza indimenticabile, tanti bei ricordi conservo nella mia mente come se fosse ieri. E' sempre stato un mio desiderio conoscere la terra dei miei genitori, ai quali ho sempre chiesto informazioni, volevo vedere i miei parenti di cui tanto ho sentito parlare quando ero piccola. Sono cresciuta con la vostra cultura, tra i racconti di come si viveva una volta in paese, quando tutti erano contadini, i sacrifici, il ricordo sempre



vivo nella mente di mio padre della guerra e le vecchie canzoni che cantava ed anche io ho imparato. A lui piaceva suonare la fisarmonica, sicuramente le sorelle si ricordano di questa sua passione. Anche se lontani, i nostri genitori parlavano con noi in dialetto timavese "tischlbongarisch" e, quando si mangiavano "Ckropfn" o "Chneidl", per tutti noi era un giorno di festa. Quanta gioia quando si riceveva una lettera dalla nonna, da zio Fiore o di qualche zia, ritornava la nostalgia del passato. Adesso chiudo gli occhi e con emozione posso rivedere l'immagine imponente del Pizzo Timau. La prima cosa che ho cercato di vedere quando sono arrivata è stata la "Risai", poi il rumore delle acque del Fontanone, il suono mattutino delle campane, la bellezza delle terrazze fiorite d'estate e il saluto caloroso della gente. Vi ringrazio dell'accoglienza e dell'affetto che ho ricevuto da tutti. Vi auguro una Buona Pasqua. Auguri e baci specialmente alle mie care zie: Gina, Angela, Attilia, Assunta, Alma e a tutti i cugini.

Ciao Timau!

Antonietta Mentil

asou geats . . .

Trimestrale del Circolo Culturale «G. Unfer»
Iscrizione al Tribunale di Tolmezzo n. 5 / 85
del 7.6.1985

Direttore responsabile

Alberto Terasso

Direttore

Laura Plozner

Redazione

Piazza S. Pio X n. 1
33020 Timau - Tischiobong
(Udine)

C.C.P. n. 18828335

Abbonamenti

L. 20.000, estero L. 25.000
sostenitori almeno L. 35.000

hanno collaborato a questo numero:

Peppino Matiz, Velia e Laura Plozner, Celestino Vezzi, Mauro Unfer, Claudio Unfer, Isabella Matiz, Sabrina Muser, Fulvio Castellani, Loredano Primus, Manuela Quaglia, Adriano Cattelan, Sara Matiz, Lisa Mentil, Germano Plozner, Diana Sottocorona, Rita Primus, Lucia Primus, Velia Muser.

Asou geats... è realizzato anche grazie alla legge regionale 4/99

Realizzazione grafica

ANTOSTUDIO SGHUVIEL

Tipografia

C. Cortolezzis - Paluzza

L'ADOLESCENZA

"Tu sei giovane, senza problemi e senza preoccupazioni, pieno di speranze e progetti per il futuro!". Questa è la frase che innumerevoli volte viene ripetuta dagli adulti che ormai si sono già dimenticati di aver vissuto anche loro l'età verde, il momento "sì" della vita. Chi invece nel bel mezzo dell'adolescenza vive questi momenti in modo completamente diverso, vede le cose con uno sguardo più diretto, ogni "problemuccino" è un dramma, la scuola è uno scoglio o un ostacolo troppo faticoso da superare, i genitori sembrano non capirti, gli amici non sono più quelli di prima, sei sempre di umore variabile, gioia celeste e tristezza mortale, i primi amori poi, complicano ulteriormente la situazione. Ci sono momenti in cui la testa è talmente piena di pensieri e preoccupazioni (a volte anche inutili), il rapporto con i genitori è in crisi e magari qualche buon amico ti ha appena deluso, in questi momenti cadi nel vuoto, vorresti sbattere forte la testa contro un muro, ripulire tutto quanto e ricominciare da capo senza errori, forse perché per l'appunto, tutti sostengono sia un'età senza una sola piega, e allora ti chiedi se sei normale visto che tutto sembra andarti storto! Una cosa che ci urta particolarmente è quando gli adulti dicono: "Che fastidi hai tu? A scuola ti diverti, non hai mai niente da fare, io no che non vivo come te, io devo...". Quando i "grandi" confrontano la loro situazione con la nostra non ci vediamo più, credono forse di non essere stati ragazzi anche loro? Se lo sono forse dimenticato troppo presto? Allora ci chiediamo: siamo noi ragazzi a sbagliare e a dover vivere questo periodo come un periodo tranquillo, o sono gli adulti che sbagliano a giudicare ciò che è troppo difficile da capire? Noi riteniamo comunque che l'adolescenza sia il momento più intenso della vita, pieno di cambiamenti, l'età delle scoperte, il periodo dei primi amori, il momento dei primi approcci con il mondo dei grandi, il grande salto dalla vita dei giochi, degli amichetti, dell'ingenuità, all'età delle prime responsabilità, delle prime scelte e decisioni. Siamo comunque d'accordo con gli adulti quando chiamano l'adolescenza l'età verde, perché come la natura cambia, e tutto ritorna verde, anche noi cambiamo e ci prepariamo al futuro che a volte ci spaventa. Abbiamo quasi paura di diventare grandi, vorremmo che l'orologio della vita si fermasse a questa età, ci spaventa il destino, ci spaventa l'ignoto ma non temiamo di ammetterlo. Magari, forse l'atteggiamento dei grandi è soltanto dovuto al fatto che hanno nostalgia dell'età spensierata e vorrebbero farcela vivere come l'avrebbero voluta vivere loro, tipico esempio quando un genitore compera al figlio quello che aveva intensamente desiderato ma non aveva mai posseduto! Ma non sarebbe giusto lasciarci liberi di fare i nostri errori in modo da trarne qualcosa di utile? Quante domande senza risposta! Comunque la nostra giovinezza ce la vogliamo godere fino in fondo e non daremo alcuna colpa ai genitori se qualcosa andrà storto, loro in fondo agiscono a nostro favore.

Nonostante tutto ci chiediamo: "CHE MOTIVI ABBIAMO NOI PER LAMENTARCI?".

Lisa Mentil e Sara Matiz

DA OLTN DARZEILNT

ANAVUFZK JOAR ZOMA



afta beiga goarbatat. Da earschtn zaitn iis hoarta gabeisn is leim, af d'oarbat saimar zavuas gongan unt host niit gameik hintar ompartn in hear sustar honzadi cbint bidar in Balisch cickt. In dicembar saimar hamm cheman pis in merz asmar bidar in kontratt hoom ckoot, inols honi 37 joar Sghbaiz gamocht. Va Basilea pis oum afta grenz var Francia homar in bei aufn gamocht bo da aviazion iis, memar verti hoom ckoot honzuns vir schenck pfiart min aparekkio schau gonz Basilea. Da seen joarn auf zan poarn a louch homar laai ckrompa unt schauvl gapraucht, mansta homar ola da chamoutickaitn ckoot as hiazan senant, cnochz saimar moull gabeisn, miar hoom viil cleipat. Da leistn simm joar asi oum piin gabeisn honi in mastar gamocht mitt seachzacht lait untar main. Hiaz haitla, doos is ols bosmar hoom probiart-.

L:- Rita, darzeilmarm eipas van hoasat too-

R:- Joo, miar hoom chairtat in 26 fevruar van 1949, um naia indarvria, noor mittar maschiin van Kekutt va Teschteons saimar af Sappada gongan eise. Cnochz memar hintar saim cheman hontuns ola par korriera gaboartat unt pan Koradina saimar gongan eise, ear hott ckoot umin gatroom a chizzl unt a lampl as da Lidia hott gachoucht, iin noor honza eipas oo glosn var reachn unt ii hoon mai taal gonz gamuast zoln bali nizz hoon ckoot umin zan troon. Noor pini umin in da Sghbaiz unt is vufzka men mai Willi iis gapoarn honi bidar gamuast cheman, da seen joarn hosta niit gameik dortan plaim mitt chlana chindar, dar Diretoor van schpitooll boi hoon goarbatat hottmi gamocht aan priaf untarschraim asi in 19 dicembar hamm baar cheman. Viil baibar sent glai- ch umin gongan ovar hont nia gameik ausar gianan van haus, olabaila da chindar drina ckoltn, mittar zait honzasi bool gabezzlt da sghbaizara ovar in onvoon... Darnooch is mai Maurizio umin gongan, ear hott 16 joar ckoot, a mool isar gongan oarbatn in a fabrik, ovar hottin niit guat gatontan, va seem isar in anon- dara fabrik gongan bosa purgiardar mocht unt iis nouch olabaila seem-

D:- Mai votar iis dar Dizzi van Koka gabeisn unt maina muatar da Mariana van Bruniss. Inols saimar vinf chindar gabeisn: dar Aldo, dar Cirillo, da Tinga, da Olga unt ii. Mitt 17 joar pini gongan bosar troon zan trinckn in mandar as pan Palladinis hont goarbatat, noor mitt main Aldo unt mai kusghin dar Dante saimar gongan oarbatn in bolt, a gonzis joar in Lavareit. Miar hoom goarbatat va holba sima indarvria pis um mitoo unt va ans pis um sezza cnochz, iis a sghbara oarbat gabeisn. Afta vasia homar ckoot da kukui, noor da pavlicktn housn unt mens hott chreink saimar untara pama gongan. Drina avn Lavareit homar da teleferika ckoot as iis oar pis af Seabl, seem homar ols is holz oar cmisn unt aufgleik afta kamions. Noor saimar aichn in Kalinbolt avn Schatnpoun min Maasch, aa meni laai a piabl piin gabeisn honi gamuast in seon ziachn abia da oltn holzchneackta. Dar Silvio va Ravaschkleit iis mastar gabeisn, a znichtar moon, goar afta pama isar aufn gongan oar schau memar hoom goarbatat. Is see holz homar oar cmisn avn beig untara Trotn, seem hooz dar Otto van Glosar oogleik var teleferika unt schofar iis dar Toni da Verda va Chlalach gabeisn. Noor saimar avn Schtuvleikn bei gongan bomar ols is holz van Lanarn oar hoom gatooon, ovar seem homar da lischka ckoot gamocht-

L:- Bi mochtmarden a lischka?-
D:- Da lischka mochtmar asou, druntar da schtecka, noor par saita, a pisl armaat unt indarvria homarsa min bosar ganezzt as da schtecka oar sent glouf pis herumpn-
L:- Hott niit a piabl ganezzt da lischka?-
D:- Joo, da see mool homar in Olivo van Krott ckoot asuns is eise aa hott procht, plenta unt chaas. Memar par Baisn Bont aichn saim gongan homar is gonza holz aichn cmisn in bosar unt in Lucjas Groom homars ausar gazouchn unt afta saita gatooon. Niit ausndiin zan gianan homar drina clofn avn Schatnpoun bomar da baraka hoom ckoot unt dar olta Titarinka hott pan Toatn Schtaan da plenta gachoucht unt dar schkueon, is piabl, hooza gatroom in oarbazlait as bait sent gabeisn in bolt unt aan vagan bosar avn ruka as noor dein lait hont gameik anidarn kopp ausar neman unt trinckn. Is holz va dein baldar honza eipas pfiart zan sghnain af unsara sogda dort pan Fontanon

In bintar, nooch longa zait asin hoon ckoot varhasn, darvoar asa af Veneidig sent gongan pa soiar suun dar Willi, pini gongan eipas onvroon in Dizzi van Koka unt saindar vrou da Rita. Dein zbaa lait hontmar eipas vanols darzeilt, bosa hont probiart in soiar leim, asou pini bidar zareacht cheman eipas zoma zan kklaum unt schraim vir unsara zaiting. Li muas va hearzn padonckn in Dizzi unt da

LAURA VAN GANZ

Rita vir soiar gadult unt vim hilf asamar olabaila gearn geimp menisa gea pasuachn eipas zan beise va dejoar. In fevruar honza pfiart soiar 51 joar zoma, durch dein platlan tuamarin bincn nouch asou longa zoma zan leim mitt liab, zunt unt vriid. Unt hiaz gearmar leisnar bis iis gabeisn vir soiar is leim, ovar a mool bincienck ohn guata Oastarn, plaips ola schuana.

unt is maista iis oachn gongan vertin af Tierc, afta see sogda. Meni a piabl piin gabeisn gadenckmi as da Tamburlins va Cedarkias hont ckoot ocht banga min reisar as ausar hont pfiart is holz va Ple-

noor hear af Triescht boi piin pliim mear abia a joar. Is 1941 pini in Jugosghlavia gongan, af Zagabria vir draai joar, miar saim afta schtazion gabeisn kontrolliam da tradotas as van Balisch sent cheman unt sent

Sghett unt honin chriaft, ear iis van cock ausar cloufn unt drauf af unsarn zuug, nouch guat asin hoon chriaft sustar da see mool hiatsnin vurt pfiart. Va Schunvelt saimar aufar af Palucc mittar korriera unt um zeichna cnochz saimar pan Plokk aichn bosuns eipas zan eise hont geim. Va seem aufar zavuas unt um zbaa honi shtana aufn cmisn avn venstar pa maindar muatar zan boarnansa asmar saim gabeisn cheman. Noor da seen zaitn homarsi nouch gamuast gian varschteckn bal var Heacha sent olabaila da taichn oar gongan schau. Vufzacht toga darnooch asmar saim gabeisn cheman, honzuns aichn cickt mii unt in Giraldo in Mauarach schprengan min seen as niamar da taichn virpaai baarm cheman, noor honza bidar lait gamocht aichn gianan in beig auf mochn. Asou iis unsars leim gabeisn!

L:- Saitis niit min schkiis aa gloufn?-
D:- In bintar miar chindar



Da Rita unt dar Dizzi

ckn, in da Braida seem pan Orlando honzis oogleik unt va seem bidar baitar pfiart. Min Tamburlins hott longa dar Orlando goarbatat. Asou isis gabeisn da see mool! Noor basta, memar hamm saim gon, drina avn Chnouvlachpoun homar da schticklan holz auf ganoman unt aichn in puksock, dar Toni da Verda hottuns bidar ols gamocht ausar laarn, goar da schticklan holz homar niit gameik hamm troon. Darvoar pan saldotn zan gianan pini a joar afta Heacha oum gabeisn oarbatn bosa da fortifikazions hont gamocht-

L:- Bona saitisden gongan pan saldotn?-
D:- In 4 aprill van 1938, dar Devide var Litt, dar Gino van Schkarnutul, ii unt nouch ondara saim pan saldotn gongan, sent chroo da Oastarn gabeisn bal maina muatar hottmar ckoot mita geim is pisl pinca asi goar hoon geise niit. In Devide unt in Gino honza pan alpins af Tarvis aufn cickt unt mii af Palermo pan sezzen fanteria. Is a glick gabeisn asi seem oachn piin gongan sustar hiati gamuast in Grecia gianan abia sooi nooch sezzen monat. Af Palermo honi gamocht zbaa joar, va seem ausar af Torin an kors mochn,

in Grecia unt in Ruschia gon. In ochtn setembar van 1943 min armischentizio saimar noor hamm cheman, simm toga homar gapraucht zavuas hear zan cheman pis af Triescht, seem honi a famea gackent



Dar leista kason drina in Pearck

asmar a gabantl hont geim asou homi gabezzlt, noor pini drauf afta tradota van oarbazlait unt hear pis af Bain. Va seem pini drauf avn zuug as pis af Schunvelt iis aufar, avn seen zuug sent schuan drauf gabeisn mai kusghin dar Dante, dar Renato, dar Giraldo unt is Piarali van Pans. Memar saim onckeman af Glamaun sent an haufa lait gabeisn as da tradota hont gaboartat asa in Taich hiat pfiart. Cuischn ola honi darckent in Aldo van

var schual, dar Donato, mai Aldo unt ii, saim aichn af Seabl da garas mochn as dar Salon va Palucc hott aimpfiart noor honi a madaia gabunan. A joar honzami min Tassotti va Palucc umin cickt af Asago vir a monat, bomar da Provincial hoom gabunan noor honzuns da madaia geim unt a guldana veidar-

L:- Noor iis da zait cheman astis vurt saim gongan-

D:- Is 1948 in aprill pini in da Sghbaiz gongan unt hoon

PELEGRINAGGIO GIUBILARE A TIMAU

IN SEICENTO AL SANTUARIO
DEL SANTISSIMO CROCFISSO

Vista l'importanza dell'incontro giubilare, svoltosi a Timau, sabato 8 aprile, organizzato dal Consiglio Pastorale



Foraniale (S. Pietro - Paluzza - Paularo), non potevamo lasciare scivolare la notizia sul prossimo numero del nostro



periodico e così abbiamo ritenuto doveroso riservare una pagina per riportare direttamente la cronaca di quanto accaduto. Alle 14,45, presso la piazza S. Pio X sono giunte, oltre alle numerose automobili, anche cinque pullman cari-

litane dei Santi, una lunga processione si è snodata lungo le vie del paese, per giungere fino al Santuario del Santissimo Crocefisso dove è stata celebrata la Santa Messa dai Sacerdoti presenti: Don Attilio Balbusso, Don Tarcisio Puntel, Mons. Pietro Degani, Mons. Elio Monaco, Don Renzo Micelli, Don Giorgio Fabro, Don Ivo Dereani, Don Paolo Verzegnassi, Don Tita Del Negro. Anche questa parte



conclusiva del pellegrinaggio è stata seguita con molta attenzione da tutti i fedeli, i quali, stringevano fra le mani un libricino, realizzato per l'occasione dalla Forania di S. Pietro in Carnia, sul quale, oltre ad essere riportata una breve



chi di fedeli accompagnati dai rispettivi Sacerdoti, provenienti dai paesi di: Paularo, Cercivento, Arta Terme, Sutrio e Zuglio. In un batter d'occhio, la Chiesa di Cristo Re, come non accadeva più da parecchi anni, si è riempita di persone. Alle ore 15,00 ha avuto inizio la celebrazione penitenziale con i canti, eseguiti dalla Corale locale "T. Unfer", poi c'è stato un breve saluto del Vicario Foraneo, poi alcune preghiere, ed in seguito, i fedeli si sono accostati alla confessione dei propri peccati. Verso le ore 16,00, al canto delle



ronistoria del Santuario, fornita da Mauro Unfer, sono riportati i vari canti e le preghiere della giornata. Alla fine della Santa Messa, Don Giorgio ha voluto ringraziare tutti i numerosi fedeli, ed ha espresso tanta gratitudine anche a Don Attilio e a tutto il Consiglio Foraneo per l'organizzazione di questo appuntamento. Dopo la benedizione conclusiva, all'uscita della Chiesa, sui volti



della gente trasparivano sentimenti di soddisfazione per il buon svolgimento di questo incontro. Sentimenti espressi anche dai vari Sacerdoti che, visto il grande afflusso di fedeli (contate ben 600 persone), già stanno pensando di organizzare in futuro, altri incontri in questo luogo sacro che nei secoli passati, ed ancor oggi, è meta di continui pellegrinaggi. Tutto è andato bene, anche il tempo è stato favorevole, la bella giornata di sole, anche se soffiava un freddo venticello, ha certamente impresso in ogni



cuore quel tocco di fede in più per comprendere ancor meglio il significato profondo del Giubileo. Altri pellegrinaggi sono previsti per i prossimi mesi, e sono: mercoledì 24 maggio al Santuario della "Madonna del Clap" di Salino, domenica 4 giugno, festa dell'Ascensione alla Pieve di S. Pietro di Zuglio, giovedì 29 giugno, festa di San Pietro Apostolo alla Pieve di San Pietro di Zuglio, sabato 30 settembre alla Basilica Patriarcale di Aquileia.

Durante l'incontro svoltosi a Timau Sergio Matiz, Mauro Unfer e Laura Plozner hanno realizzato un servizio fotografico per immortalare nel tempo il ricordo di questo grande avvenimento, chi fosse interessato ad avere una fotografia può rivolgersi al Circolo Culturale "G. Unfer" di Timau.

la redazione



GRANDE CERIMONIA NEL PARCO PLOZNER A SABAUDIA

Sabaudia. La Città ricorda le Portatrici Carniche. Un fine settimana dedicato alle "Giornate della Memoria" con una serie di manifestazioni che hanno visto una nutrita partecipazione di pubblico e una moltissima presenza di Alpini dell'Associazione nazionale provenienti da tutto il centro Italia. L'occasione è stata il restauro del monumento all'eroina carnica Maria Plozner Mentil a 25 anni dalla sua inaugurazione. Un bel parco quello dedicato alla Medaglia d'Oro al Valor Militare che cadde sotto il fuoco di un cechino austriaco a Malpasso di Promosio, sopra Timau, il 15 febbraio 1916: un parco cittadino reso ancor più accogliente dai lavori di posa in opera di cippi sormontati da pietre provenienti dalla Carnia, con su inciso il nome di tutte le compagne della Maria Plozner, eroine e vera e propria forza di supporto ai combattenti al fronte.

L'iniziativa presa dal Signor Francesco Tovo, ha avuto prontamente l'adesione del Sindaco Gen. Bellassai e dell'amministrazione comunale nonché del Parco nazionale del Circeo e della Sezione di Latina dell'associazione nazionale Alpini presieduta dal prof. Nicola Corradetti. E proprio gli Alpini sono stati i protagonisti delle due giornate della memoria: il loro gruppo di Protezione Civile diretto dal Gen. Cervelli ha impiantato nel Parco comunale tende e cucine dove si sono consumate "Farmacie Alpine" e rancio per i partecipanti. Bellissimo concerto, poi, del coro dell'A.N.A., diretto dal maestro Mauro Bassi, con i canti della montagna e della tradizione alpina che hanno visto una grandissima folla assistere all'esibizione nella chiesa madre dell'Annunziata del parroco P. Giuseppe Cantù.

E' stato proprio il parroco ad officiare la S. Messa al campo presso il Monumento Plozner, con una partecipazione di una rappresentanza di Allievi ed Ufficiali del Centro di Addestramento e Sperimentazione dell'Artiglieria Contraree di Sabaudia, di Carabinieri in alta uniforme, dell'Associazione "I Ragazzi del '99" guidata dal presidente Avv. Panariti, dell'Istituto del Nastro Azzurro con il presidente Cav. Casalvieri, delle scuole cittadine e del Direttore didattico dr. Petruzziello e dei Comandanti territoriali delle varie Forze Armate.

Gradita presenza alla cerimonia anche il Sindaco della città di Paluzza, Sig. Emidio Zanier, il quale nel suo intervento ha ringraziato il Gen. Bellassai, gli Alpini e tutti i presenti, per la bella testimonianza in ricordo di una eroina rimasta nella memoria di tutti.

Messaggi di adesione sono giunti da tutt'Italia, in particolare è da menzionare quello del presidente dell'associazione "Amici delle Alpi Carniche" di Timau, Gen. Adriano Gran-sinigh, il quale ha espresso un gradito plauso per le celebrazioni in onore della M.O.V.M. Maria Plozner Mentil.

Una giornata da ricordare, dove protagonista è stato il ricordo del nostro passato, dei sacrifici dei combattenti della grande Guerra, l'amor di Patria che troppo spesso viene relegato nella società odierna a momento opzionale che segue i problemi economici e politici.

Le "Giornate della Memoria" di Sabaudia sono state il momento di ritrovo delle molte famiglie friulane della Carnia che vivono nell'Agro pontino fin dai tempi della bonifica.

Mario Michele Saggese

Capo di Gabinetto del Comune di Sabaudia e giornalista de "Il Tempo"

Nel 1998, grazie all'infaticabile opera di Francesco Tovo e alla collaborazione di Allerino Delli Zotti, il monumento di Sabaudia si è arricchito di un'ulteriore testimonianza, il ricordo delle compagne di quei giorni di agonia, i cui nomi restano scolpiti su quindici dure pietre portate a Sabaudia dal Malpasso.

Anater Pasqua (1889), Bidoli Margherita (1892), De Franceschi Maria (1900), Del Bon Margherita (1892), Di Bello Maria (1885), Ebner Pasqua (1887), Matiz Maria (1898), Mentil Maria (1889), Mentil Marianna (1894), Muser Ida (1895), Primus Anna (1897), Primus Oliva (1899), Primus Rosalia (1892), Puntel Margherita (1888), Silverio Maria (1884).

la redazione

E GLI ALTRI?

Giacomo Puntel 15 anni, Egidio Matiz 16 anni, Giuseppe Plozner 24 anni, Giovanni Matiz 39 anni, Egiziano Mentil 35 anni. Cinque nomi che poche persone conoscono, pochi sanno chi erano e cosa hanno fatto. Solo i parenti conoscono questi cinque nomi, queste cinque persone che la Prima Guerra Mondiale ha preso con se assieme ad altre migliaia di giovani soldati. Ora vi trascrivo tutto ciò che sono riuscito a sapere su queste persone. Il primo, il bambino di Cleulis Giacomo Puntel figlio di Giuseppe Puntel (il padrone della malga di Monte Terzo a quei tempi) e di Maria Puntel. Suo nipote, che sarebbe Bepo di Aip, mi ha raccontato che questo bambino all'inizio della guerra non hanno potuto assumere a lavorare perchè non aveva 14 anni. Il bambino è stato colpito alla testa in località Cuelalt da una palottola che non si sa da dove era partita ed è rimasto in coma per tre giorni presso l'ospedaletto di guerra che era allestito presso il Coradina prima che spirasse il 5 agosto 1917 a soli 15 anni dal momento che era nato in Aip il 16 maggio 1902. Suo padre e sua madre non hanno avuto un centesimo da nessuno ne dal Governo ne dal Ministero della guerra. Il secondo bambino era di Timau. Egidio Matiz figlio di Nicolò del Sock e di Margherita Unfer del Sghlousar. Fratello di Amadio papà di Amelio. Con 16 anni il bambino è stato chiamato a lavorare su sul Tisadoor dove erano intenti a costruire un sentiero-mulattiera, e sopra la località Plotin è stato colpito alla testa da un sasso morendo all'istante il 3 luglio 1916, era nato il 20 settembre 1900. Giuseppe Plozner di Giacomo del Kreccar e di Maria Muser di Ansilut. Fratello di Pietro e di Bonifacio della Emma e della Margherita (la Ghittl dell'asilo, chissà quanti se la ricordano). L'uomo era un po' sordo e di conseguenza era stato scartato dal servizio militare, e così era stato chiamato a lavorare a costruire mulattiere e gallerie fino a che il 21 luglio 1916 un sasso colpì l'uomo alla testa uccidendolo. Era nato il 23 luglio 1892. Giovanni Matiz di Osvaldo del Bau e di Marianna Silverio di Temul. Padre di Erso, era nato il 23 aprile 1877. Già ferito in guerra era stato chiamato a lavorare su nella Creta di Timau sotto il Pront. E lì, l'8 ottobre 1916 sono passati degli aerei e lui non è riuscito ad entrare in galleria e fu così che venne colpito da un sasso uccidendolo. L'ultimo, Egiziano Mentil figlio di Giacomo del Koka e di Anna Ebner nato il 20 febbraio 1882. Padre di Cirillo, della Olga, di Caterina, di Aldo (il biondo) e di Ediziano che doveva ancora nascere. Alpino dell'8° Btg. Tolmezzo, ferito ad un occhio sul Freikofel i primi giorni di guerra, ricoverato nell'Ospedale di Pisa dove vi rimase per quasi un'anno. Quando guarì lo chiamarono a fare il capomastro sul Pront dove stavano costruendo le trincee. E fu lì che venne colpito alla testa da un lastrone facendolo precipitare in basso uccidendolo. Era il 13 ottobre 1917, 11 giorni prima di Caporetto, e Marianna sua moglie si recò profuga assieme ai suoi figli in Valtellina a Chiavenna dove nacque Dizzi e con altri quattro bimbi piccoli senza l'aiuto di nessuno, anni dopo le fecero pervenire qualche cosa per poter tirare avanti. Il bambino di Cleulis, il Dizzi del Koka ed Egidio del Sock sono sepelliti al Tempio Ossario. Giuseppe del Kreccar è sepolto sul cimitero vecchio e di Giovanni del Bau si sa che il suo nome è scritto sul monumento ai Caduti di Paluzza. Queste cinque persone sono state sepelitte come dei soldati, allora vuol dire che sono morti come i soldati in guerra ed a causa della guerra, però nessuno si ricorda di loro se non qualche lontano parente ancora vivo, e che accendono un lumino qualche volta. Costa così poco quando si parla delle Portatrici spendere due parole anche per queste cinque povere anime.

(Traduzione da "Unt d'ondarn?" - Asou Geats n° 27 di dicembre 1997)

Peppino Matiz

asou geats . . .

STORIE DI STRAORDINARIA AMMINISTRAZIONE UNIONE DEI COMUNI

ADRIANO CATTELAN

La riforma istituzionale della Regione è il più grande impegno delle forze politiche che si alternano al governo ma è anche la speranza tanto agognata dagli amministratori locali e dai cittadini del Friuli Venezia Giulia per godere di una maggiore dinamicità e rappresentatività funzionale a premessa di servizi sempre più efficienti.

Con la legge costituzionale n. 2, alla Regione sono stati conferiti dei poteri primari di riforme, cioè è stato conferito il potere di legiferare con competenza sull'ordinamento degli Enti Locali e sul nuovo assetto della regione. Grandi discussioni. Organizzati convegni ma a tutt'oggi niente di nuovo appare all'orizzonte

Nell'attesa di maturare i tempi e le modalità per un nuovo riassetto con più chiare e precise competenze ai vari livelli amministrativi, avvalendosi del principio della sussidiarietà (cioè la capacità di decidere quali mansioni svolgere e quali delegare), in virtù della normativa vigente (legge 142/90 e L.R. 25/99) moltissimi comuni della Regione hanno maturato la decisione di procedere e di dare vita ad una nuova forma di ente locale definito con il termine più usuale di unione di comuni.

Hanno aderito a questa nuova istituzione circa 35 comuni in quanto all'ultimo momento cinque comuni (tra cui Ovaro e Prato Carnico per la Carnia) hanno deciso di sovrapporsi al procedimento:

In questo contesto l'Amministrazione Comunale di Paluzza, dopo vari studi ed esami di possibilità e fattibilità - valutazione di vantaggi e svantaggi - considerazioni varie sull'impossibilità di estendere il progetto ad altri comuni contermini per il rifiuto degli stessi, ha avviato e concluso una serie di accordi con l'Amministrazione Comunale di Arta Terme che ha portato all'unione dei due comuni definita con un titolo ambizioso ma programmatico "unione dei comuni della Via Julia Augusta".

Molto è stato detto e scritto su questa nuova figura di ente locale autonomo e sovracomunale. I denigratori hanno invocato le ragioni storiche (come se queste potessero condizionare o impedire futuri processi innovativi), i sostenitori hanno esaltato la complementarietà delle due realtà locali per un sempre maggiore sviluppo ed integrazione.

In concreto l'Unione dei Comuni della Via Julia Augusta si pone come obiettivi programmatici, fatte salve le peculiari competenze e funzioni dei singoli comuni, un migliore e più razionale svilup-

po del territorio e crescita delle comunità attraverso uno sviluppo dell'attività socio-economica, il potenziamento del turismo termale e l'espansione di quello tematico con specifici piani e strutture, il premiare e favorire le qualità della vita salvaguardando la famiglia, definire un assetto più razionale ed organizzativo per migliorare i servizi per i cittadini, avere una maggiore rappresentatività presso gli Enti sovracomunali.

La durata dell'unione ha un limite massimo di dieci anni e non può essere rescissa prima dei tre anni: Trascorso il



termine fissato i contraenti possono decidere il passo successivo che può essere lo scioglimento del contratto e tutto torna come prima oppure la fusione dei due enti.

Per raggiungere gli obiettivi sopra citati l'unione ha individuato delle misure e delle azioni da studiare e da attuare con programmi specifici quali:

- lo studio e la programmazione intercomunale degli strumenti di pianificazione territoriale;
- la gestione di pratiche amministrative in materia di commercio, pubblici esercizi e polizia amministrativa;
- servizio di Polizia Municipale;
- servizi tecnici per la gestione di opere pubbliche ed edilizia privata;
- servizio economico finanziario;
- servizio tributi;
- servizio dell'istruzione, della cultura e del turismo;
- servizio socio-assisten-

ziale;

- servizio di segreteria. E' logico supporre che l'unificazione dei servizi avverrà con un iter graduale per il superamento delle numerose difficoltà procedurali che si incontreranno strada facendo.

Per sviluppare l'oggetto dell'unione e raggiungere gli obiettivi programmati viene adottata un'organizzazione di governo che prevede i sotto elencati organi che avranno specifiche competenze:

- una assemblea (costituita dai rispettivi sindaci e tre consiglieri - di cui uno di minoranza, per ciascun consiglio comunale);
- un presidente (eletto dal consiglio direttivo tra i sindaci dell'unione con avvicendamento annuale);
- un consiglio direttivo (composto dai sindaci e da un membro per ogni consiglio comunale).

Molto ancora ci sarebbe da dire su questa nuova figura istituzionale sulla quale è forse il caso di ritornarci magari aprendo un dialogo; ma anche così brevemente delineato è possibile intravedere ed intuire le future possibilità che in modo sintetico possono emergere dalle potenziali capacità di:

- migliorare e potenziare il servizio a favore dei cittadini;
- sviluppare ed estendere un processo socio-economico nei vari campi (turismo- artigianato- terme- sociale...);
- godere ed utilizzare una maggiore e più qualificata rappresentatività.

Se queste capacità, esistenti già allo stato potenziale, emergeranno e verranno concretizzate con competenze di sviluppo e di benessere, obiettivo degli attuali amministratori, che va ben oltre la tanto ventilata promessa di contributi che personalmente ritengo fine a se stessa.

5 dicembar: A men dar bint hott gaplosn, cnochz iis glai-
ch dar San Nikolò cheman vir
da vraid va groasa unt chla-
na.

13 dicembar: Um naina indar-
vria pein pfoarnan beig,
da Maria Enedina, toachtar
var Pauln van Koka, iis gon-
gan vertin mittar maschiin
untarn schteig van Muschka-
deal unt drauf hozza sai chint
mitt ocht monat ckoot. Ola
zbaa honza in schpitooll pfiart,
is chint hott nizz gatonan unt
sii hott in ozzl oogaprouchn.

20 dicembar: Hott a pisl
cniim ols da lait zoarni zan
mochn bearn unt da beiga zan
pfriarn. In gonzn too hott dar
bint gaplosn unt iis viil ckolt
gabeisn.

21 dicembar: Um draia indar-
vria hottmar gameik sea-
chn da maista gliachtn van
monaschajn, doos passiarit ola
133 joar, miar asa hoom dar-
seachn saim glickli gabeisn.
In gonzn too homar da suna
ckoot ovar mensa untar iis
gonzn iis viil ckolt gabeisn.

22 dicembar: Schia beitar
ovar ckolt. Kein mitoo, dort
afta Musghn dar Cirkul va
Tischlbong hott eipas geim in
chindar var vinfn klasa dar-
viir asa aan schian tema hont
criim.

23 dicembar: Cnochz um
holba naina, in sool van cine-
ma is boarn aus geim dar nu-
mar 33 var zaitin unt iis bo-
arn voarcteilt da noja cholend-
dar. Da lait as sent gabeisn
hottmar gameik afta hont zei-
ln.

24 dicembar: Um da mita-
nocht ola zar meis, lait sent
ganua gabeisn, da mearastn
vrema. Af Ruam dar Pops hott
da hailliga tiir auf unt asou hott
onckeipt is hailliga joar.

25 dicembar: Zan ola zbaa
da meisn sent ganua lait ga-
beisn. Nochmitoo hozz schian
vain cniim, nooch longa he-



artmar bidar da Bainachtn.
Drina pan oltm moarckt, avn
Eisl Beig, honza is mainali auf
chrisn a poar palankas zan
schtealn.

26 dicembar: Schian cni-
im. Um zeichna indarvria dar
Valeriano van Poi hottuns ga-
mocht seachn da schana asa
pan mainalan hont gamocht.

27 dicembar: Indarvria da

suna hott gamocht zagianan is
pisl sghneab. Cnochz af Zahre
(Sauris) honza voarcteilt ola
da cholendara var Cjargna. Af
Parigi unt in Taic dar bint hott
viil schana gamocht. In da
gonza Europa 80 da toata virn
cleachtn beitar.

28 dicembar: Um zbaa
noch da mitanocht hott schian
onckeip zan sghnaim. Um zei-
chna sent schuan 35 zanteisi-



ms gabeisn. Um naina cnochz,
in sool van cinema, dar Mas-
simo van Galo, da Simona unt
da Katia van Paloni hont tea-
tro gamocht. In Eztraich sent
11 lait untara lana cheman.

29 dicembar: Cnochz in
sool van cinema sent boarn
voarcteilt da piltar van Nepal.
Af Trent unt in Chriachnloht
hott da earda citat.

31 dicembar: Um holba
sima cnochz, meis unt Te
Deum, lait sent niit viil gabeis-
sn. Zbanzk minutn voar da
mitanocht iis dar Angelo var
Faan ctoarm, ear hott ckoot 80
joar.

1 sghenaar 2000: Da chin-
dar geant niamar bincn ols
balsin da helara in haus tro-
onk.

2 sghenaar: Suna unt luft
in gonzn too.

4 sghenaar: Schtearp af Te-
schteons, bosa iis pliim pa
saindar toachtar, da Giulia
van Sghemar as hott ckoot 87
joar. Da Adelina, toachtar var
Mariapaola van Boitar iis in
Norvegia gongan oarbatn vir
sezz monat.

5 sghenaar: Um vinva cno-
chz iis boarn gabickn dar noja
loon van schuachn seem pan
Galo.

6 sghenaar: Da draai cki-
niga sent virpaai in da haisar,
hozz gatroufn in jungan
var klasa van 1981. In Norve-
gia sent zbaa ziga zoma
cprungan unt hont voiar dar-
bischt.

7 sghenaar: Indarvria ols
bais var raifa unt ckolt.
Schpeitarar par suna ismar
schuan peisasar pliim, da pa-
char hont chraucht noor bez-
tlt iis beitar.

10 sghenaar: In Schpitooll
af Schunvelt schtearp da Nutta
van Koka as iis gabeisn van
1917.

13 sghenaar: Schtearp af
Ruam dar Maurizio, suun var
Cristiin van Musso, ear hott
ckoot 49 joar unt hontin pa-

groom af unsarn vraitouf zua-
chn par muatar. Dar sctoar-
cha bint, oum in da Braida, hott
is chapl van raufonck van Fe-
lice droo chrisn as iis drauf
pfoln avn eika var voadarn tovl
var maschiin.

15 sghenaar: Dar Rino, dar
schazzar va Palucc unt saina
vrau da maeschtra Leonilla
hont pfiart soiara 50 joar
zoma, um andlava indarvria
honza da meis ckoot in da ch-
lana chircha.

16 sghenaar: In oltm haus af
Palucc schtearp dar Giraldo
van Tinalan (dar Sghneka), ear
iis gabeisn van 1919.

18 sghenaar: Boarmdar luft
in gonzn too, bi da eltarn so-
onk: "Dar boarma luft prink
chronchatn". A groasar
schtaan iis oar cheman hintarn
haus van Angelo van Koutar,
seem par Lutn. In Schpagna
chemant oar van himbl schti-
cka ais asa niit varschteanant
va bont asa chemant.

21 sghenaar: Um sezza indar-
vria homar bidar eipas
schians zeachn in himbl, dar
monaschajn hozzi varvinstart
unt hott ckoot a roatalata vo-
arba. Virn gonzn too hott dar
bint gaplosn.

23 sghenaar: Um vinva
cnochz, in Gamaindlichn zi-
mar va Tischlbong iis boarn
gamocht da schemble van
Cirkul. In nojan konsei sent
aichn cheman ola junga. Pre-
sident dar Rudi van Hosa, hin-
tar iin da Isabella van Krepp
unt segretari dar Ottaviano van
Beec.

26 sghenaar: Af Pordenon
schtearp dar Mino van Rato as
hott ckoot 65 joar.

27 sghenaar: Um zbaa no-
chmitoo is a schia sghlak
schтана oar var bont.

30 sghenaar: Um sima indar-
vria hozz abia a pisl cniim
noor vain chreink in gonzn too.
Afta beiga kein cnochz iis a
gonza glotar ais gabeisn unt a
himbl voula schtearna.

31 sghenaar: Virn gapurztog
var Manuela Di Centa sent
da seen var televisghion va
RAI 3 af Palucc cheman. Cno-
chz um holbandlava iis a groa-
sar sghlak schтана oar var
Bont.

1 fevraar: Mittar lotteria
van Bainachtn da Sunta var
Faan hott a hont uur gabunan
unt da Velia van Ganz aan tel-
lefonin, dein guatn zeidalan
hozza ckoot dar Flavio van
Galo aus geim.

2 fevraar: Indarvria iis dar
rain pis nidaroon gabeisn, cno-
chz ismar in da chircha gon-
gan da gabichnan cherzn ne-
man, lait sent ganua gabeisn.
Um ochta, pan Schklabepi dar

Schindik hozzi zoma pache-
man rein min doarf lait.

3 fevraar: Suna in gonzn
too. Afta zaitin "Messagge-
ro Veneto" honza eipas cri-
im va unsadar cholendar unt
var seen va Zahre. Cnochz
ola in hols baichn, lait sent
viil gabeisn.

8 fevraar: Da seen var Ga-
maan hont chrichtat da "po-
cezz" van bosar ibarn Oubar-



lont umin.

10 fevraar: Schia beitar in
gonzn too, um viara nochmitoo
hott voiar darbischt dar
raufonck van heart dort pan
Beec. Miar saim cheman zan
beisn as in da Sghbaiz iis cto-
arm dar Nikk, moon var Eli-
de van Bajokk, ear iis gabeis-
sn van 1937.

16 fevraar: Indarvria ols
eibli unt a pisl gatuslt, asou
viil da beiga sghlipfi zan
mochn bearn. Um vinva cno-
chz hott schian onckeip zan
sghnaim unt um holba draia
indarvria, da seen var Ga-
maan sent virpaai gongan is
solt sghmaisin.

17 fevraar: Schtearp dar
Rinaldo van Schkueta as hott
ckoot 78 joar.

19 fevraar: Cnochz, dar
Alessio, suun var Stefanian
van Jemba, seem par vischa-
raai, untar Sudri iis gongan
aichn schpringan mittar ma-
schiin in da pama as senant
entarn beig oachn. Goot sai
viil bea gatonan unt da ma-
schiin iis in vezzn gongan.

27 fevraar: In schpitooll af
Portogruaro schtearp dar
Claudio Sottocorona van
Koka, ear hott ckoot 46 joar.

29 fevraar: Viil eibli unt
vain, vain chreink.

1 merz: Oar cniim pis afta
Cupidias unt in gonzn too
hozz chreink. Cnochz afta
beiga iis a gonziis sghlapfach
gabeisn unt um zbaa nooch
da mitanocht is dar bint aus-
sar cheman.

2 merz: Dar sctoarcha
bint as da nocht hott gaplosn
hott viil schana gamocht: un-
tarn vraitouf, seem pan Mott,
unt untara Musghn hottar ni-



dar chrisn zbaa groasa vai-
chtn, pan haus var Filomeen
unt van Fiorino van Sappadin
oar chrisn da raifencka unt in
Oubarlont da holba ploncka
van oubarn sctool var Elsn
van Ganz.

6 merz: Schtearp in da Sgh-
baiz dar Koni as hott ckoot 77
joar. Ear hott viil guatickainn
gatonan oln unsarn ausbona-
ra.

7 merz: Nochmitoo sent da
chindar in maschkara gongan
ibarn doarf dumadam unt
hintnnooch da Cecilia va Cur-
cuvint mittar gaiga, a pua va
Fielis unt dar Walter va Pa-
lucc min violin. In goartn van
asilo honza in voschin var-
prent.

10 merz: Schia boarmdar



too. Hont onckeip da Via Krucis
unt sent viil lait gabeisn.

16 merz: In gonzn too hozz
vain cniim. Par Soga, oubarn
sctool van Marzo, da seen
var Gamaan sent darhintar da
basar zan richtn.

17 merz: Indarvria af Riu
da Karabiniirs hont pacheman
16 mandar van Bangladesch
as ibara parga sent cheman
noor honzisa bidar in soiarn
lont hintarckick.

18 merz: Schia beitar ovar
hott olabaila dar bint gaplo-
sn. Schult van bint unt bal ols
dira iis hottmar niit gameik da
schaiba sghloos.

20 merz: Is ctoarm af Pa-
lucc da Ilda as baar gabeisn is
baib van Donato, pruardar van
Volantin, sii hott ckoot 79
joar.

22 merz: Schtearp umpn
par Soga, in haus va sain suun
dar Beppino, da Ella var Mo-
orn as iis gabeisn van 1910.

23 merz: Da Angela van
Paloni iis voratiir va sain haus
nidar pfoln unt hott an schro-
ma in chopf gamocht.

26 merz: Gabezzlt da
schunt, da uurn homar virchn
coum. Noch longa hozz
schian chreink in gonzn too,
unt hott oarcniim pis avn Ka-
linpoun.

*Cichtlan zomagacklaup var
Velia van Ganz.*

CATIN: UNE VITE CUN SIOR SANTUL

Catin a è stade la perpetue ch' a à compagnât pre Luigi Zuliani par ben trent' agns, dant e cjapant dut ce ch' a vignive, seti in ben, seti in mâl.

L'intent di chestes ries al è chel di cjararâ propit di iei, disint ce ch' al è stât bielgià scrit a giontant dongje alc dai ricuarts di chês persones ch' al an enche conossude di persone.

La int la conosseve come Catin, a ere di Tamau e si clamave Caterina Muser. A Tamau a son veramenti pous chei ch' a si ricuardin di iei, forsit parceche a ere une femine ch' a viveve da bessole e ch' a no dave masse confidense. Un lontan nevout a mi à contât un poucjes di roubes su di iei. . . . e une siore a si ricuarde un grum ben dutes chês volte che la fantates di



Tamau a lavin a Ciuciuvint pa fieste di San Valentin e, dato ch' a erin ai, a lavin a cjarâ enche la lôr pesane. Par iei al ere un grant plasei, podei jodi un poucje da so int enche parceche, stant a ce ch' a ai sintût, Catin a no lave mai a Tamau par pajâ la nostalgie da Crete e dal país, forsit al ere un viac' masse lunc!

Pre Antoni Belline al cjarave cussî di Catin tal so libri "Sior Santul":

"No si po fevelâ di sior Santul cence vè indiment Catin o siore Catin, come che diseve la int. A vignive di Tamau e si clamave Muser. E capitâ in canoniche cuant che Nilde, la sôr dal plevan, e lè a marî a Sudri. A disin che Diu ju fâs e il diual ju compagne, ma no si podeve cjarâ une copie un plui difarent di chelâtri. Lui al ere une paste di omp e al lassave cori ancje masse; jê e veve voi par dut e no si lassave scjampâ nuje. Lui al vares dât vie ancje la canoniche; jê, par furtune, a ere tirade che ce. 'Un bon carbenîr, par furtune che le à vude, senò al murive di fan!'. Ancje come presince no si cjaravin. Sior Santul al ere ben tressât,

A si è simpri tant cjararâ di sior Santul parceche al ere un bon e brâf preidi, ma un preidi al à di bisugne encje di un sostegno tal sbrigâ las facendes di cjase. Ecco ch' a entre in giûc, o miôr in canoniche, la perpetue ch' a è simpri stade chê fe-

MANUELA QUAGLIA

mine ch' a ten da cont dal preidi, ch' ai prepare da mangjâ, ch' ai lave las tonies e ch' ai as stire, ch' ai nete la cjase, ch' a lu scolte e soredu ch' a lu compagne par chel troi che il Signôr lu à clamât a percorri, il troi da fede e da caritàt.

grues, cu la muse simpri ridint. Catin a ere secje, sute, cu la muse simpri serie e rabiose parceche lui al dave vie dut. A vosavin di un continuo epûr no podevin stâ un cence cheâtre. A ere la vere Perpetue, ancje se lui nol ere don Abbondio".

Catin e sior Santul.

In chei agns la miserie a ere di cjase in ogni país e a vignive sintude soredu in chês famèes la ch' and' ere tantes bocjes da nudrî. Ecco parceche a sior Santul ai stave tant a cûr dâ, lu faseve cence limits di sorte come cuant ch' al gjavave la bocjade da sot i voi di Catin e di so pari disint:

- "A veis timp Voâtis, a'nd' è di pieis".

Il motto di sior Santul al ere speciâl ma semplic tal stes timp: Toli a di chel ch' al à e dâi a di chel ch' a nol à. Ce vevie di fâ mo la biade Catin, brundulâ e vonde. E cuant che sior Santul cualchi volte a si cjarave viers miesdi in cusine e nond' ere propit nue da metti sot i dincj, a lassave che Catin a sdrondenâ las pagjeles vueites par fâsi passâ il nervous e po content al diseve:

- "Coraggio Catin! San Gaetan al è un grant sant".

E cussî ogni volte la Providence a jodeve enche di lôr, come cuant che al è entrât in giûc propit Gaetan, che però nol ere un sant ma nome il becjar di Sudri. Une di che la fan a ere plui nere dal solit e Catin ormai fûr di se a si è sintût a sdrondenâ il batel da puarte da canoniche. Sior Santul al è lât biel svuelt a iodi cui ch' al ere. A si trattave di une femine di Monaj ch' a ere lade a Sudri pai siei dafâs e a ere intrade enche in becjarie dula che il vecjo becjar (ch' al veve non Gaetan) ai veve domandât di consegnâ, par fâi un plasei, un toc di cjarn a pre Agnul, vecjo preidi di Ciuciuvint. La femine ch' a no conosseve chel preidi à pensât ch' al fosi pre Luigi Zuliani, che duj disevin ch' al ere un agnul e cussî a è lade a consegnâ il pac propit a lui disint:

- "Mi à preade Gaetan, il becjar di Sudri, di portai ches



pacut a pre Agnul di Ciuciuvint. J crout ch' a seti cjarn. Jo ai fat il gno e cumò ch' al jodi lui!"

Catin iodint il pac tas mans dal preidi ai à domandât subit di ce ch' a si trattave e sior Santul ridint ai à rispuindût: "San Gaetan, San Gaetan!"

In chest câs il Signôr nol podeve veise a mâl se lôr a si erin tignûts la cjarn parceche in dut chest a ere sicûr la man da Sante Providence.

E simpri cjarant di roubes da mangjâ us contin "chê dal ont". Sichè duncje, un an Catin a veve metût da bande una



pile colme di ont e a lu tignive platât par che sior Santul nol ves dât vie enche chel. Une di ch' a no veve cuince à decît di toli un pouc di ont, a sposte il tapon e dopo dôs sedons ch' a veve tolet su a pete un berli che ce... la pile a ere vueite, nome un deit di ont sore vie al ere vansât. Pre Luigi al ere rivât, fasint une buse sot da pile, a portâ vie dut l'ont par dalu a di chê biade int dal país.

Ecco ce ch' a ere la sô caritàt e par podeile fâ spes e vulintîr al veve di scombatti enche cun Catin.

Cuant che iei a voleve co-

mandâ masse, lui la manaçave di mandale a Tamau e iei biade, ch' a no veve un franc ta saghete ai rispuindeve:

- "M' in voi di chi cuant ch' a mi pae!" e lui ch' a no j veve mai dât un franc ai rispuindeve ridint:

- "Alore si ch' a mi tocje sopuartati cuissâ trop!"

Cuant ch' al rivave in canoniche, sior Santul, cuasi come ch' al fos stât in tun bar, al ordenave a Catin il caffè. Podeis nome crodi se Catin no veve da inrabeasi dato che in cjase nond' ere nue e tant mancûl caffè. Alore lui cence scomponisi ai ordenave di fâ bolli i sfondacs e po dopo al ere bon di dî, intant ch' al beveve: "Eisâl bon il gno caffè?"

A capitave che culachi volte sior Santul e Catin a cavilassin propit di brut e alore a contin che un viac, ch' a vevin cavilât plui dal solit, sior Santul cuant che Catin ai è lade dongje par fâ la Comunione in timp di messe al à det

timp lui e Catin a lavin biel svuelt in gleisie e a tacavin a sunâ las cjampanes, po dopo sior Santul al preave las litanies dai Sants fruant il paviment da gleisie a fuarce di lâ su e iù.

Catin e sior Santul a erin diviers ma no podevin fâ di mancûl l'un di chel ati. Une di sior Santul al à clamât Catin e ai à det:

- "Catin saveiso che cuant ch' i mûr mi fasin sant?"

E Catin. "Cui ae det?"

E lui: "Il Pape mi lu à det!"

E Catin: "Parcè po?"

E lui: "Parcè ch' ai son trent' agns ch' i us sapuarti, chi sopuarti una strambe!"

E Catin cu la sô cadense ta-mauese: "E va a trai preidi!"

Propit a cussi a erin lôr doi, metûts dongje da chê stesse Providence ch' a proiodeve di fâ il pussibil ogni di par iudâ sior Santul a portâ indenanta la sô caritàt.

Manuela Quaglia
Ringraziament: Pa collaborazione preziose voi ringraziâ di cûr la Ketty Silverio da Tamau e il nevout di Catin, Cesarino Muser.

Fotos tirades fûr dal libri: "Noles & Lops" di William De Stales, 1991.

(al vâ indavant tal proscim numar)

CONCORSO SCOLASTICO

Anche lo scorso 22 dicembre, presso la Scuola Elementare a Tempo Pieno di Timau e Cleulis, si è svolta la premiazione del concorso scolastico indetto dal Circolo Culturale "G.Unfer", con lo svolgimento di un tema dal titolo: "Il mio paese è un piccolo angolo di meraviglie", rivolto agli otto alunni di classe quinta. Come premio, a sei alunni è stata consegnata una scatola contenente un compasso mentre, agli altri due, Puntel Manuela di Cleulis e Mentil Mirko di Timau hanno ricevuto una busta ciascuno, contenente la somma di £. 50.000. Agli alunni ed Insegnanti, il Circolo Culturale, rivolge un ringraziamento particolare per la loro sempre pronta collaborazione. Grazie e arriverci alla prossima volta.

DAL VANGELO DI MARCO 2,1-12

Dopo alcuni giorni, Gesù entrò di nuovo a Cafarnao. Si seppe che era in casa e si radunarono tante persone, da non esserci più posto neanche davanti alla porta, ed egli annunciava loro la parola. Si recarono da lui con un paralitico portato da quattro persone. Non potendo però portarglielo innanzi, a causa della folla, scoperchiarono il tetto nel punto dove egli si trovava e, fatta un'apertura, calarono il lettuccio su cui giaceva il paralitico. Gesù, vista la loro fede, disse al paralitico: "Figliolo, ti sono rimessi i tuoi peccati". Erano là seduti alcuni scribi che pensavano in cuor loro: "Perchè costui parla così? Bestemmia! Chi può rimettere i peccati se non Dio solo?". Ma Gesù, avendo subito conosciuto nel suo spirito che così pensavano tra sè, disse loro: "Perchè pensate così nei vostri cuori? Che cosa è più facile: dire al paralitico: "Ti sono rimessi i tuoi peccati", o dire: "Alzati, prendi il tuo lettuccio e cammina?". Ora, perchè sappiate che il Figlio dell'uomo ha il potere sulla terra di rimettere i peccati, ti ordino - disse al paralitico - alzati, prendi il tuo lettuccio e va' a casa tua". Quegli si alzò, prese il suo lettuccio e se ne andò in presenza di tutti e tutti si meravigliarono e lodavano Dio dicendo: "Non abbiamo mai visto nulla di simile!".

Parola del Signore.

VAN VANZELI VAN MARKO 2,1-12

Noch a poar toga isar bidar aichn gongan af Cafarnao, unt iis cbint da reida aus gongan: "Ear iis in haus". Unt senant asou viil lait zuar ckeman asa chaa ploz honant kcoot goar voara tiiir nit. Unt hott onckeip zan preiding is boart. Unt senant zuar ckeman pan-iin mitt an taglin gatroom va viar lait. Unt balsa nitt zareaacht senant ckeman zuachn zan giananin bal zaviiil lait senant gabeisn, honanza in doch van haus oogadeckt unt honant is peitl min taglin oachn zalt bo ear is gabeisn. Unt dar Jesus, zeachn soiam glaub, sok in taglin: "Suun, senantar varzichn daina sintna". Senant seem gabeisn aneiklan schkribas, zeisn, as honant gadenckt in soiam hearza: "Bi isten as dos menc asou reit? Ear vluacht! Bear meiken da sintna varzichn unt ootraim men niit lai dar Heargoot?" Unt dar Jesus cbint, as hott gachent in sain

IS GAIST PLATL

La pagina dello Spirito • La pagne dal Spirt

PEPPINO MATIZ

gaist boss-soi honant gadenckt in soiam hearza, sok soian: "Amboi gadenchtsden asoubos in enckarn hearza? As laichtar iis, soong in taglin: - Senantar varzichn daina sintna odar soong: - Schtea-auf, neem dai peitl unt gea? - Hiaz, astis beisn tuat as dar suun van moon hott da meidlickait zan varzaichn da sintna af dei earda, sok in taglin: - Li soogdar, schtea-auf, neem dai peitl unt gea haam. Unt ear is auf ctoon unt cbint, aufganoman is peitl, is ausn gongan voar ola da lait, asou as ola senant lai varpliim unt honant in Heargoot gapetat, unt honant zok: "Nia homar asoubos zeachn".

*Heargoot boart
(Varcheart van Beppino van Messio)*

DAL VANSELI SEONT MARC 2,1-12

Gjesù dopo cualchi di al torne un'altre volte in Cafarnao e dopo cualchi di si sint a dñ ch'al jere in cjase. Si dà dongje tante di ché int che nol jere puest nancje denant de puarte, e lui ur predicjave la pe-raule. A càpitiin cuatri ch'a puartavin un strupiât e, no podint puartâjal dongje parvie de int, a tîrin vie il cuviert juste indulâ ch'al jere, e, fate une buse, a mûlin jù il pajon cul strupiât parsore. Gjesù, viodint la lôr fede, j dîs al strupiât: "Fî, i tiei pecjâz a son perdonâz". Al jere li sintâz cualchi scriturist, e tal lôr cjâf a masanavin: "Chest chi cemût favelial cussi? Al blesteme! Cui puodial perdonâ i pecjâz fûr di un sôl, di Diu?". Gjesù cognossint a colp, cul so spirt, ch'a resonavin cussi dèntri di lôr, ur dîs: "Parcè resonaiso cussi tai vuestris cjâs? Ce esal plui comut: dîj al strupiât: A son perdonâz i tiei pecjâz, o dîj: Jeve su, ingrume il to pajon e cjamine? Poben par ch'ò saveis che il fî dal om al à il podè di perdonâ i pecjâz chi su la tiere, j dîs al strupiât: T' al ordeni jo:



Pan Jegarastlan voar zbanzk joar

jeve su, ingrume il to pajon e va a cjase tô". Chel al jeve su e, dal dit al fat, al ingrume il so grabatul e al partis sot dai voi di duc' ch'a son restâz scaturîz e ch'a laudavin Diu disint: "No vin mai viodude une robe compagne!".

Peraule dal Signôr

VUARÎ DI UNE BANDE E DI CHEÂTRE

Tra malâz di cuarp e malâz di anime, pal Signôr nond'ere mai turno. S'al jessive su la puarte, j petavin parmis par tocjâlu o par jessi tocjâz. S'al stave in cjase, a vevin il fiât di molâj jù i malâz tal miec de sale dopo di vè sbusât il tet. Come cun chest paralitic di Cafarnao. Il biât pidimentât, e chei che lu compagnavin, a vevin une sole brame: di podè vuarî, cugnâsi, tornâ come prime. Une robe inpossibil



cumò ch'ò sin indenant cu la midisine e figurâsi in ché volte. Però lôr no àn stât a resonâ s'al ere pussibil dâ di ca o no. Resonant, no si saressin nancje insumiâz di fâ dute ché fadie di puartâ malât e stramac sul cuviert. A saressin restâz cjase, lant indenant cu la lôr crôs cjalcjade. Invesit, apene sintût a di che Crist al vuarive, e àn pensât che vuarî di un mâl o di chelâltri, se un al à chel don, par lui al è compagn. E cussi, cence stâ a cincuantâ, j al àn fîcjât ali denant. Une fede compagne, plui fuarte di ogni resonament uman e di ogni creance o trat,

al è râr il cãs cjatâle. E Gjesù, inpen di inrabiâsi pal coraggio sfegatât ch'a vevin vût, ur dà il premi che si spietavin, ma tun mût ch'a son restâz duc', scomencant dai scriturisc'. Apene ch'al à viodût

il biât pidimentât denant di sè, j à dit: "Fî, i tiei pecjâz ti son perdonâz". Il malât j stave in cûr di vuari te gnervidure e Gjesù lu vuaris ta l'anime cun tun miracul che nissun di chêi ch'a erin ali no lu à viodût ma che i dotôrs de lec, esperz, lu àn capît ancje masse ben. Che difat si son sustâz: "Cui puodial perdonâ i pecjâz, se nol è Diu?". Fâ petâ sù di buride un paralîsât e mandâlu pai siei viaz vuarî, al è un miracul ch'al fâs sunsûr; ma o sin tal ordin dal mont naturâl. Perdonâj i pecjâz a di un e mandâlu vie smondeât e sflan dorôs, al è un miracul che nol fâs scjas, ma cetant plui grant. Parceche o sin tun ordin parsore di chel naturâl, là che miedis e medeculis e miez umans no podaran par mai rivâ. E Gjesù, ch'al è miedi dal cuarp e de anime, parcech'al è Diu, j fâs al paralitic, pe sô grande fede, doi mearucui: un ch'j à dade la salût dal cuarp e un ch'j à dade la salût da l'anime. Duc' i doi granc', ma il secont plui fenomenâl dal prin. Dispeânus dai laz ch'a tegnin ingropâz i nestrîs gnerfs, cualchi volte al è umanametri dificul o adiriture inpossibil. Ma disgredeânus dai laz de anime, cul perdon dai pecjâz, e jè une robe che dome Diu al è competent. Finit dut in glorie, che difat duc' a vevin ce laudâ Diu parvie che no vevin mai viodude une robe compagne, o podin domandâsi: cuissâ mo se chel malât, in tanc' agns ch'al er injetât, j è vignût cualchi volte il scrupul di jessi malât andi cje par dèntri, ta l'anime? Cuissâ mo se cualchi volte j è vignude l'inspirazion di domandâ remission pai siei pecjâz? Pecjâz an veve, che senò Crist nol veve il parcè di perdonâj. Ma j pesavino trop?

I pesavino amancul al inpâr de so infermitât fisiche? Nò no sin siguramentri miei di lui. S'ò vin cualchi disturp di panse o di fiât o di coradele, o lin par monz e par plans a cirî cui che nus vuaris. Magari o sin bogns di lâ ancje dai strolics e des maghis ancje te ete de teniche. Ma pes malatiis de l'anime no sai s'ò sin bogns di fâ un pas o un at par cirî perdon e salût di Chel che dome Lui al po' dânsai. Pal cuarp, ch'al à di murî, nus sta in cûr di meti blecs; pa l'anime, che à di vivi une eternitât, no nus intresse s'a è sane o malade. Ma un'atre robe nus fâs scrupulâ il miracul dal paralitic vuarî prime par dèntri e po par fûr. Che plui di une volte e di dôs, il mâl ch'ò crodin di vèlu tal cuarp lu vin plui indèntri, ta l'anime. E no si nacuarigin o no vin nissune pice di vuarî. O savin duc' par speriense, par ché meraveose unitât di spirt e di cjâr ch'al è l'onp, cetant ch'al zove un bon morâl par stâ ben ancje fisicamentri. Poben i tanc' malâz ch'a son in sornade di vuè, ch'ò sin dibot duc' in crassigne, a son un spuel de grande malatie dal mont. No vin malât tant il cuarp, ma o vin malade l'anime e, par consequense, o stentin a ripiâsi e a stâ ben ancje tal cuarp. O vin malade la fede, ch'a clope. O vin malade la sperance, ch'ò stin fidâz dome tes robis e tai bêt e tal gjoldi e tal podè. O vin malade la carità, ch'ò sin duc' egoisc' e ch'ò pensin dome pal nestri bugielat. No le ài cun chêi che in chesc' dîs a son di mascare e ch'a fasin cualchi matetât. Ansit, podessino gjoldi di sprecâ di ligrie, ch'an vin tante dibisugne. Le ài cun chêi ch'a son di mascare dut l'an e che, tal ultin, e àn tant ch'a son sglonfs passât di dut e no gjoldin pêl. Cumò che si sta dongjant la caresime, il grand timp dal pintiment e de riflèssion e de meditazion su lis robis ch'a passin e sun chês ch'a restin, cirin di vè un fregul di ché fede ch'al veve il paralîsât di vuè. Butinsi in genoglon denant al Signôr, domandant perdon e pàs. E cuissâ che, a la salût da l'anime, no nus vegni un zovament ancje pal cuarp? Vuarint la nestre anime, cul perdon dai pecjâz e cu la pàs de cussiene, o riscjin di vuarî ancje il rest. Vuarint l'anime dal mont, si riscje di vè une vite plui biele e plui sane e plui gjoldibil. E il miedi al è sinpri chel, Crist Signôr.

(da "Vanseli par un popul" di pre Antoni Beline)

I RACCONTI DELLA MAESTRA LEONILLA

Il 20 gennaio scorso ho fatto visita alla maestra Leonilla Di Centa, che tutti i timavesi ricordano con immutato affetto. Molti i ricordi legati ai suoi genitori, al periodo di vita trascorso a Timau, ecc. Prima di lasciarvi alla lettura di questa intervista, ringrazio la maestra Leonilla per la sua disponibilità e pazienza.

L:- Mio papà si chiamava Ottavio Di Centa, nato a Rivo nel 1896 e nel 1920 si è diplomato come insegnante a Sacile. La mamma si chiamava Onorata Modesta De Rivo, nata a Cercivento nel 1890. Nel 1921, papà è andato ad insegnare presso la scuola elementare di Timau, dove ha conosciuto la mamma che faceva l'ostetrica e abitava dal "Beec" e si sono sposati il 24 gennaio 1922. Nel 1926 sono nata io nella "schual" (scuola), poi c'era mio fratello Nor-



berto e mia sorella Licinia. A Timau ho frequentato la scuola materna con un insegnante di Piedim, poi con la Clelia Matiz, figlia del Direttore. Alle elementari, in prima avevamo la maestra Guglielmina che veniva dalla Toscana, poi la maestra Tranquilla, moglie di Nino Primus, poi il maestro Bergagnini. Stando sempre in contatto con i bambini ho imparato a parlare il dialetto timavese. Adesso ho un po' perso perchè non ho frequenti contatti con i timavesi. Comunque, ogni volta che vado a Timau mi emozionano un po' perchè lo sento come il mio paese, la mia gente, per me è come una grande famiglia-

L:- Veniamo quindi a parlare di Sua madre che faceva l'ostetrica. Seguiva le donne solo durante il parto o anche durante tutto il periodo della gestazione? Al momento del parto, cosa faceva e cosa usava?-

L:- Le seguiva prima, durante e dopo il parto e, alle famiglie più bisognose portava cosa poteva per dare il suo aiuto. Diceva sempre che le nostre donne erano forti, sane, che il parto era una cosa naturale e se non era necessario non faceva nessuna iniezione. Portava sempre con sè un po' di cognac che alla fine dava da bere alle partorienti con lo zucchero. I suoi ferri del mestiere erano tabù, non si potevano toccare, faceva bollire e disinfettava i suoi guanti, gli amesi, che poi avvolgeva in una tela bianca e riponeva nella borsa. Mia mamma ha

studiato a Napoli quando era profuga, lì ha conosciuto il professore Piutti di Fusea che le guardò le mani e disse: "Tu hai le mani piccole e potresti fare l'ostetrica". Così ha studiato per tre anni presso il Policlinico Universitario di Napoli, si diplomò con ottimi voti e tornò al suo paese. Vinse un concorso e le vennero assegnati i paesi di Timau e Cleulis-

L:- Per svolgere la sua professione doveva rendersi reperibile a qualsiasi ora? Come conciliava il lavoro con la famiglia?-

L:- Certamente, doveva rendersi reperibile a qualsiasi ora. Noi avevamo una donna di servizio, prima la Sistina, poi la Gina (Polak), poi per tanti anni la Ida (Cjandit) che consideravamo una seconda mamma. Ricordo che passava anche una settimana senza che vedavamo nostra madre, lei veniva qualche volta la notte a vederci dormire poi tornava ad andare, sempre a piedi perchè papà non le lasciava usare la bicicletta per paura che cadesse. D'inverno per salire a Cleulis usava i ramponi-

L:- In caso di due parti nello stesso momento, aveva qualcuno che l'aiutava? Quanti bambini ha fatto nascere e non si sono mai verificati degli episodi spiacevo-



li?-

L:- Di bambini ne ha fatti nascere tanti. Se si verificavano due parti nello stesso momento, interveniva l'ostetrica di Paluzza che si chiamava Luigia Maieron, altrimenti se ne occupava la "Necc", poi passava mia mamma a controllare se andava tutto bene. Per il resto non raccontava mai niente perchè diceva che era segreto professionale. Ricordo solo di un bambino di Cleulis che era nato con sei dita in una mano, lei gli ha legato questo ditino con un filo di seta e ogni giorno lo stringeva un po' di più finchè si è staccato e la mano è tornata normale. Non si è mai saputo chi fosse questo bambino, neppure alla madre aveva detto nulla, solo dopo

che era guarito. Poi litigava con il medico, una volta è successo che una donna di Timau aveva problemi, non riusciva a partorire, lui l'ha schiaffeggiata e mia madre lo ha affer-



mato, buttato fuori di casa e si è arrangiata. Questo perchè voleva che le donne fossero trattate bene, con delicatezza. Lei chiamava il medico solo in caso di aborto naturale perchè era lui che doveva fare la denuncia-

L:- A quanto ammontava il salario di un'ostetrica, dai figli, la professione delicata della madre com'era considerata? Per quanti anni ha esercitato e chi l'ha sostituita?-

L:- A quei tempi la miseria era grande, chi poteva la pagava, altrimenti le portavano due gerla di legna, patate e così via. Noi le chiedevamo dove prendesse i bambini che portava e ci rispondeva sempre nel "Prenschaan" e quelli del Pauarn nel "Tentenschaan". Lei ha iniziato ad esercitare nel 1920 fino al 1963 e l'ha sostituita la Nene che cominciava ad esercitare a Cleulis, sempre sotto la sua guida-

L:- Ed ora parliamo di Suo padre, da molti ricordato come un uomo severo però ottimo insegnante. Era proprio così e per quanti anni ha insegnato a Timau?-

L:- A Timau ha insegnato nel 1921 poi è andato a Forni Avoltri, poi a Paluzza e nel 1939 è ritornato a Timau dove ha insegnato fino al 1962. Ricordo che prima abitavamo dal "Schtinn", poi dal "Nikanoasch" e poi in scuola. Era un uomo severo anche con noi figli ma buono, comprensivo e tanto umano, capiva i bambini. Poi bisogna anche dire che a quei tempi in un paese, il prete, l'insegnante e il medico erano considerate le prime persone e quindi anche molto rispettate-

L:- In seguito anche Lei ha seguito le orme del padre, per imposizione o libera scelta?-

L:- Mi è sempre piaciuto

insegnare, già da piccola andavo a giocare su un grande sasso, allineavo i sassolini e facevo la maestra. Poi sono andata a studiare ad Udine dove mi sono diplomata nel 1945. Il primo anno ho insegnato presso la scuola materna di Timau dove avevo con me la "Gitt" e la Maria (Paloni), con le quali mi sono trovata benissimo. Poi ho avuto il posto a Paularo, l'anno dopo sono ritornata a Timau per 15 giorni, poi sono stata a Cabia, ad Arta, nuovamente a Timau in supplenza alla maestra Diana. Nel 1950 insegnavo a Paularo, nel 1951 a Trelis, nel 1952 a Timau, poi nuovamente a Paularo, nel 1961 a Timau, di seguito a Givigliana,



nel 1969 a Cleulis, nel 1970 a Treppo Carnico, a Cercivento e nel 1973 fino al 1976 a Timau. Prima avevo la terza con Denis, Guido, Enore, Bruna e altri, poi l'anno dopo ho ricominciato con la prima, con quelli della classe 1967: Enrico, Gianpiero, Stefano, Linda, Lucia, Nicoletta, Caterina, era una bella classe. Nel 1984 sono andata in pensione. Per me è stato facile insegnare a Timau perchè se non capivano in italiano, parlavo timavese. Comunque, quando chiudo gli occhi rivedo tutti i miei alunni e li ricordo sempre con tanto affetto-

L:- Perchè portava sempre il grembiule nero e com'era il rapporto alunno-insegnante? All'occorrenza poteva scappare qualche scapaccione o era proibito?-

L:- Era d'obbligo portare il grembiule nero, non si potevano portare i pantaloni, non si poteva mettere lo smalto alle unghie. Quando facevo scuola a Paularo, d'inverno andavo con gli sci per il Duron, mettevo i pantaloni a Ligosullo, li toglievo in canonica a Paularo e indossavo la gonna per andare a scuola. Devo dire che ho sempre cercato di instaurare un rapporto di confidenza con i bambini,

in modo che si aprissero e c'era un rapporto di reciproco rispetto. Se proprio non mi costringevano, non davo mai scapaccioni a nessuno-

L:- Da ex insegnante come giudica il mondo della scuola d'oggi?-

L:- Sono contenta di essere in pensione perchè è tutto cambiato, ora ci sono tanti insegnanti per ogni classe e questo mi fa un po' paura perchè credo che disperdano tante cose, che non riescano a concentrare bene il metodo di insegnamento-

L:- Il 14 gennaio, assieme a Suo marito, il geometra Allegrino Delli Zotti (già dal 1968 Cav. Ufficiale), avete festeggiato le nozze d'oro proprio a Timau. Come mai questa scelta e cosa ricorda del giorno di nozze?-

L:- Noi ci siamo conosciuti in corriera perchè tutti e due studiavamo ad Udine e ci siamo sposati il 14 gennaio 1950 a Timau. Quel giorno nevicava e il Firmino (Klaupin) ci ha fatto il trighetto. C'erano tanti invitati ma tutti anziani e il prete era Pre Vico, cugino di mia mamma. Portavo un abito lungo, celestino, fatto fare appositamente per indossarlo in altre occasioni visto che Rino voleva andare in Australia, viaggio che non abbiamo mai fatto. Il pranzo è stato preparato dalla mamma in casa, poi gli invitati sono scesi a Paluzza in corriera e noi due in macchina. Avrei voluto sposarmi al Rifugio Marinelli però, siccome erano tutti anziani, abbiamo scelto la chiesa di Santa Ger-



trude. Nel 1975, per il 25° facevo scuola a Timau, parroco era Don Pietro che ha celebrato la messa alla quale hanno partecipato tutti i bambini della scuola-

L:- Per concludere, vuole aggiungere ancora qualcosa?-

L:- Sì, voglio solo dire a tutti i timavesi che li ricordo con affetto, abbraccio tutte le persone anziane e dedico un pensiero a tutti coloro che non ci sono più-

Laura Plozner



FESTA DI CARNEVALE

Anche quest'anno, il Circolo Culturale "G.Unfer" ha organizzato una festa mascherata che si è svolta martedì 7 marzo scorso. I principali protagonisti sono stati, senza ombra di dubbio, i numerosis-



simi bambini e giovani accorsi a Timau per questa bellissima giornata. Alle ore 15,00, tutte le maschere si sono ritrovate in piazza San Pio x da dove è partita la sfilata con a capo un gruppo di musicanti: Cecilia e Concetta Boschetti di Cercivento, Mirco Fumi di



Fielis, Walter Lazzara di Paluzza che, con le loro melodie hanno coinvolto in balli e danze molte maschere e persone del paese riversatesi sulle strade a godere di un po' di allegria. Tutti, dai più piccini nei passeggini, ai più grandi che li accompagnavano hanno vissuto questo pomeriggio insieme tra miriadi di coriandoli e stelle filanti con gran-



de serenità e spensieratezza. La sfilata è stata interrotta per alcune soste che hanno permesso ai bambini di riposare un po', ai più grandi di scattare alcune fotografie per immortalare questa bella giornata. Terminato il giro del paese, le maschere si sono riunite nel cortile dell'ex asilo, per assistere, come da tradizione,



al falò del fantoccio segno della fine del Carnevale. In seguito, nella Sala Comunale si è svolta una piccola festa con: musica, crostoli, bibite e giochi per tutti i bambini, le mamme, le nonne e le persone che avevano ancora voglia



L'11 marzo scorso si è svolta l'annuale Assemblea dei donatori di sangue della locale Sezione A.C.D.S. La segretaria Plozner Velia relazionava sull'attività svolta nel corso del 1999 e così riassumibile:

- 51 donazioni di sangue intero;
- diverse donazioni di plasma;
- la collaborazione offerta ad altre Associazioni;
- il finanziamento di £.300.000 alla locale scuola elementare e finalizzato alla stampa della raccolta di racconti del-

ASSEMBLEA DEI DONATORI DI SANGUE DI TIMAU

la tradizione orale "Realtà e fantasia: nasce la leggenda";

- l'attività di sensibilizzazione al dono rivolta ai bambini frequentanti la classe quinta della locale scuola elementare con la consegna di £.50.000 al miglior tema svolto.

Esprime inoltre parole di apprezzamento per gli opuscoli recentemente pubblicati a cura della Presidente Flora e dei suoi collaboratori. Prende quindi la parola il neo Presidente Matiz Peppino, vice Presidente è Matiz Diego, il quale esprime, a

nome dell'intero Consiglio, parole di rammarico per le dimissioni da Presidente presentate da Muser Lino e, per non dimenticare l'intensa attività svolta dal Presidente dimissionario sia come donatore attivo (76 donazioni) che per le iniziative e le attività realizzate e condotte, il Presidente Matiz Peppino gli fa omaggio di una targa che ricorda l'impegno profuso a favore dei donatori di sangue locali in tanti anni di presidenza. Il Presidente Matiz Peppino informa inoltre della volontà unanime del Consiglio a conferire a Muser Lino la presidenza onoraria della Sezione A.C.D.S. di Timau per poter attingere al bagaglio di esperienza maturata affinché, quanto realizzato sino ad oggi, continui riscontrando l'adesione di sempre nuovi volontari soprattutto tra i giovani. La decisione, accolta favorevolmente dall'intera assemblea, viene sottolineata da un intenso applauso. Il Presidente ribadisce come la Sezione riservi sempre un'attenzione particolare ai giovani, premiando la prima donazione con una medaglietta (fronte: Ricordo 1^ donazione - retro: ... ora continua) consegnata, quest'anno a: Primus Paolo, Muser Sabrina, Urban Graziella, Silverio Fabio, Primus Claudio. La serata è quindi proseguita con la cena del donatore allietata da un complessino per i tradizionali quattro salti in compagnia e dai premi di una ricca lotteria gastronomica.

Velia Plozner



di divertirsi. Voglio ringraziare, per la riuscita di questa festa: i musicanti, le Signore che hanno preparato i gustosi crostoli e tutti coloro che mi hanno aiutata nei preparativi. Sperando che tutti siano rimasti soddisfatti e che questa festa si mantenga viva e sentita nel cuore dei bambini e dei loro genitori anche nei prossimi anni, vi saluto tutti e...arrivederci alla prossima occasione!

Sabrina Muser

THE WALL (side two) RIFLESSIONI

Durante l'anno 2000 dovrebbero iniziare i lavori di costruzione di un Vallo para-massi e para-valanghe, a difesa dell'abitato di Timau. Dopo la sua realizzazione tutta la parte vincolata dovrebbe divenire edificabile. Fin qui nulla da dire.... Però?

1 - A memoria d'uomo mai nessun masso o valanga, staccatisi dal monte sovrastante Timau ha arrecato danno alle abitazioni o alla popolazione.

2 - Sarebbe bello poter capire a chi è venuto in mente di ideare l'opera in questione.

3 - Visto che tra la popolazione la cosa non è vista di buon occhio è stato chiesto di esprimere un giudizio in merito che avrebbe trovato il posto su queste pagine, ci si è accorti che è più facile parlare che scrivere.

4 - La costruzione del vallo andrà sicuramente a deturpare la naturale bellezza paesaggistica esistente, probabilmente questa sarà un ennesimo errore umano al quale nessuno potrà porre rimedio.

5 - Conclusi i lavori chi ci dà la certezza che Timau sarà veramente al sicuro? Non è che poi dovremo assistere ad un'altra tragedia tipo diga del Vajont?

Ogni tanto, nella vita, fa bene anche riflettere!

la Redazione

BO GEATEN VERTIN OLS IS GELT?

Hojar homar sghneab ganua ckoot unt drina af Seabl is olabaila eipas boarn gamocht, sooi scholatr holt peisar ainiarn bal da vremen as chemant bolatr mear saubar pacheman bal doo homar guatr luft unt guaz bosar. Van earschn toog van joar pis haintan, zbaitn toog van merz, is beitar hott niit viil mozz gatriim aa mens geistar in gonzn toog hott cniim, chreink unt haintan iis bidar schian ovar ziacht a schiachar luft. In seen toog van pagreims van Giraldo (Sghneka) iis aa bint gabeisn noor hozzi bidar varendart pis in leistn van monat, van leistn pis in earschn iis viil eibli gabeisn unt vaichtickait ovar, ma meik vargelzgoot soon van schian beitar, da schiana suna da gonzn taga. Ckeltn homar ganua aa ckoot unt varlaicht peinsen senant viil lait ctoarm, sezza pagroom in aan monat senant bool viil unt ola lait as schiana joarn hont ckoot. Is holt as is leim asou ain iis pfiart, miar beisn bona asmar gapearn unt niit



Da Nutt van Schtinn

memar schtearm. Unsara charmarotr dar Beniamino van Fatt unt dar Claudio Sottocorona senant goar asou olt niit gabeisn, houfmar as da zbaa leistn senant gabeisn vir a toula zait. As baar holt schian memar meachat darotr voarhear bosta voar chimp in leim, varlaicht tatmars ondarscht ainiarn. In zbaitn fevraar, um ochta cnochz, pan Bepuccio senant bool viil lait gabeisn lisnan in Schindik, unt iis boarn eipas vanols chreit, da oarbatn asa hont zan mochn. Oubarn doarf, hintara haisar, van Pauarn pis in Scholeit, in da Raux, belnza a groasa gruaba auspauan asou men da lana unt da schtana oachar chemant geanza aichn in da gruaba. Hi az pini bool ganua olt ovar, dei toga, iis a groasar shtaan oachar unt iis aufckoltn hintarn haus pan Lutlin. Berbasten mensa seem aufn tuant oarbatn asa niit golt pacheman bi da earschn zaitn men is doarf va Tischlbong hott onckeip, min earschn lait, houfmar as asou iis da cicht noor bearnza bool da Sghmelzhita bidar mochn unt da olta miil hearrichtn, bal iis a groasa schonta ols zan taivl zan losn gianan, sochn va gonz deoar. In doarf beart aa biani gamocht, miar hoom da cjasais bo da rozzn ausar chemant, da basar senant hear zan richtn, da beiga senant voula leichar, da olta schual iis olabaila glaich, bo geaten vertin ols is gelt? Darpaai pa deen priaf tuai a foto as zbavufzk joar olt iis, deiga baar maina nona da Nutt van Schtinn, da seen zaitn hontuns da noon afta schoas gatoon unt glockt. Houfmar as da seen zaitn bidar chemant, as viil chindar gapearn asou is doarf, da haisar tatnsi bidar onviiln abia deoar. Ii bincencl oln zunt unt glick, schiana Oastarn, vargelzgoot unt varzaichzmar men eipas niit reacht iis criim.

Claudio van Sappadin



Chi li riconosce?



Foto Archivio fotografico Amici delle Dolomiti

UN RICORDO DELLA GUERRA 1915 - 1918

Seppur in giovane età il ricordo di quel periodo è rimasto chiaro nella mia mente per diversi particolari. La cosa che non ho mai scordato è il sibilo delle granate che cominciavano a cadere sul paese, le prime nel Rio Seleit, la gente era tutta spaventata, le mamme radunavano i bambini e si rifugiavano nelle cantine mentre i bombardamenti si facevano sempre più insistenti. Essendo Timau al confine con l'Austria ed avendo solo le montagne che dividevano questi due paesi era quindi ad un tiro di cannone, le bombe cadevano e la gente, dopo aver preso un po' di roba ha incominciato a scappare nei paesi più a valle per trovare un posto sicuro. Gli austriaci erano già preparati a fare la guerra, invece i nostri son stati colti di sorpresa, poi hanno iniziato ad arruolare i giovani e gli uomini che avevano pochi figli e così per questa gente ha avuto inizio il triste calvario. In paese erano rimaste alcune famiglie composte da anziani, o malati, oppure da chi doveva accudire gli animali e quindi, rinunciando alla fuga misero a repentaglio le proprie vite, perchè in fondo al Moscardo i tedeschi avevano istituito un posto di blocco e nessuno poteva oltrepassarlo così chi era rimasto in paese era considerato prigioniero. Quanta fame hanno patito, si arrangiavano con cosa gli offriva il campicello o con il latte degli animali, però era ben poco per sopravvivere tutto l'anno. Un giorno hanno rischiato di scendere in Friuli in cerca di un pugno di farina però al ritorno si sono imbattuti nelle pattuglie austriache che gli hanno sequestrato il misero carico e così son tornati a mani vuote. Quando come sfollati ci siamo trovati nei paesi più a valle e molte famiglie son fuggite in Sicilia, Liguria, Ravenna, ecc, si pensava sempre che la guerra fi-

nisse subito, che i nostri riuscissero a farli ritirare, invece il nemico avanzava giungendo fino al Piave. Anche il servizio postale era bloccato e quindi non si poteva comunicare con i nostri cari rimasti in paese. Era il mese di novembre, freddo, pioggia, sulle strade la confusione della gente che scappava, soldati, muli, intere famiglie con bambini impauriti, una scena triste solo a pensarci. Arrivati a Preone erano iniziati i bombardamenti, poi abbiamo attraversato la montagna di San Francesco (Mont d'Arescht) lungo una impervia mulattiera piena di sassi, anche lì c'era gente che fuggiva, soldati, muli, si saliva in fila indiana ed ogni tanto ci si contava per vedere se eravamo tutti. Quella notte abbiamo dormito negli stovoli attorno a questa montagna e il giorno dopo, di buon mattino, siamo ridiscesi sull'altro fianco della montagna per attraversare il fiume Meduno ma avevano già fatto saltare il ponte e quindi ci hanno caricato sui camion e giù fino a Pordenone dove era in atto un bombardamento. Siamo scesi dai camion e saliti su altri più grandi con destinazione il Piemonte dove ci aspettavano le crocerossine che ci hanno rifocillato e fatti riposare per qualche ora. Dopo varie vicende siamo giunti in una località dove ci hanno alloggiato provvisoriamente in una soffitta poi ci siamo trasferiti in un alloggio più dignitoso... In questa località noi bambini andavamo a raccogliere le violette che poi portavamo in farmacia dove facevano i profumi ed in cambio, per nostra gioia, ci davano qualche soldino... Il 4 novembre, giorno dell'armistizio, è scoppiata una gran festa, grida di gioia, bandiere che sventolavano, soldati in sella a cavalli bianchi con le bandiere sventolanti, però non tutti erano alle-

gri, tanta gente era triste perchè non sapevano se i loro cari sarebbero ritornati dal fronte. Il viaggio per noi bambini è stato allegro mentre gli adulti pensavano a ciò che avrebbero trovato al ritorno... Giunti in paese c'era chi piangeva i morti in guerra, figli, mariti, padri, quante lacrime! Le case distrutte o lesionate, portati via gli utensili da cucina, la biancheria, ecc. Le famiglie erano numerose e c'era bisogno di tutto, così si sono rimboccati le maniche e hanno cercato di rifarsi di tutto ciò che avevano perso. Per i danni di guerra è stato dato qualcosa, molto poco a differenza dei grossi danni subiti. Ci avevano portato via anche le campane e dopo due anni le hanno rimesse e il paese sembrava rinato. Le hanno portate su un carro trainato da due buoi, erano imbandierate con tanti fiori. Appena collocate al loro posto, si sono accorti che la grande era incrinata e non aveva il suono giusto e così l'hanno nuovamente calata dal campanile, portata in fonderia per metterla a posto, il tutto in breve tempo. Quando è ritornata nuovamente al suo posto hanno suonato le campane per otto giorni, ad intervalli, ed era bello sentire quel suono. Un po' alla volta la vita è tornata alla normalità, hanno riaperto le scuole con quelle belle aule spaziose e si era contenti di ritrovarsi in compagnia di tanti bambini e brave maestre che ci insegnavano a cantare canzoni patriottiche, ed era obbligatorio frequentare fino alla quinta classe. Il prosieguo lasciamolo per un'altra volta, sempre se questo articolo sarà bene accolto dai lettori. Questo è il mio ricordo di quel periodo, fatti realmente accaduti e vissuti, che ho voluto scrivere per il nostro giornale, affinché le nuove generazioni comprendano quanto dura è stata la nostra vita a quei tempi.

Mandi

CIRCOLO CULTURALE "G. UNFER" ELETTO IL NUOVO PRESIDENTE

Il 23 gennaio scorso, presso la sala Comunale di Timau si è riunita la prima Assemblea dei soci che il Circolo Culturale "G. Unfer" ha voluto convocare in questo nuovo millennio. La riunione viene dichiarata aperta dal Vice Presidente Mentil Catia, constatato il numero legale dei presenti.

Durante l'assemblea vengono espresse parole di vivo apprezzamento verso i consiglieri uscenti che hanno dimostrato grande collaborazione sia per quanto riguarda le attività di ricerca e studio linguistico-culturale, che per l'organizzazione di numerose manifestazioni che hanno coinvolto il paese e la popolazione durante l'anno 1999.

All'incontro viene apprezzata la presenza di molti giovani di diverse età, che costituiscono un ricambio generazionale del Circolo Culturale che necessità di un nuovo gruppo operativo che proponga, considerando le proprie esigenze, nuovi progetti e nuove idee al fine di arricchire il già ampio calendario annuale delle manifestazioni e attività a carattere ricreativo. A tal fine, alcuni giorni prima dell'Assemblea, sono stati distribuiti più di 100 inviti, con lo scopo di coinvolgere più giovani possibili e creare una coesione all'interno del gruppo stesso che valorizzi le loro idee e le loro prospettive per la crescita sociale e culturale del paese.

Viene data lettura della relazione sulle attività e manifestazioni svolte nel 1999, sia per quanto riguarda il Circolo Culturale e per il periodico trilingue "Asou Geats".

Vengono illustrate le numerose iniziative culturali organizzate dal Circolo: Carnevale, Settimana Santa con le raganelle "da Krasghulas", pellegrinaggio a San Pietro e a Roaschnon, serata culturale estiva nel Borgo di Sopra, denominata "Lustigar Oubarlont", festeggiamenti per Santa Gertrude, San Nicolò, concorso scolastico rivolto ai bambini di classe quinta con lo svolgimento del tema "Il mio paese: un angolo di meraviglie", incontro isole linguistiche Timau - Sauris - Sappada per i calendari, serata di cabaret con gli attori Mentil Catia, Mentil Massimo e Mentil Simona, serata di diapositive dal titolo "Timavesi in Nepal" in collaborazione con l'associazione "Da Pumarmandlan".

Da non dimenticare inoltre il settore dell'editoria con il periodico trilingue Asou Geats, Quaderni di cultura timavese "Tischlbongara piachlan", il calendario "Dar Schain", studi e ricerche, corso di lingua timavese, traduzione di brani Sacri, oltre allo scambio culturale con il "Museo delle isole linguistiche" di Vienna e alla registrazione all'Accademia delle Scienze di brevi frasi nella parlata del luogo.

Numerosi nel 1999 gli incontri con studiosi italiani e stranieri. Viene approvato all'unanimità anche il bilancio consuntivo per l'anno 1999 e la relazione sull'attività svolta.

L'attività programmata per il 2000 invece, punta ad uno degli scopi fondamentali del Circolo Culturale ossia, la salvaguardia e la divulgazione della parlata tedesca dell'isola alloglotta di Timau-Tischlbong ed alle tradizioni e costumi connessi tra cui la creazione di un notiziario settimanale, di un programma di cultura mensile e di un sito internet della cultura timavese.

Al termine dell'assemblea si è passati alle votazioni e la partecipazione di molti giovani ha permesso un rinnovo dell'organizzazione del Circolo, sia per quanto riguarda le figure portanti del Consiglio Direttivo che per i responsabili delle varie iniziative culturali. I neo eletti si sono poi incontrati successivamente e, durante la prima riunione del Consiglio Direttivo sono state suddivise le seguenti cariche: Presidente Matiz Rudi, Vice Presidente Matiz Isabella, Segretario Matiz Ottaviano, la carica di Amministratore è stata designata pro tempore a Peppino Matiz, la direzione del periodico trilingue Asou Geats è stata riaffidata a Laura Plozner. Ricoprono inoltre la carica di Consiglieri: Matiz Giacomo, Mentil Lisa, Matiz Sara, Matiz Elisa, Plozner Alessia, Silverio Thomas, Matiz Manuela, Mentil Massimo, Del Stabile Francesco, Mentil Catia, Mentil Simona, Muser Sabrina.

Revisori dei conti: Plozner Velia, Matiz Peppino e Unfer Mauro.

Isabella Matiz

RITORNA IL FESTIVAL DEI BRUTTI ANATROCCOLI INTENSA ATTIVITA' DELLA PRO LOCO TIMAUCLEULIS



Il nuovo Consiglio della Pro-Loco Timau-Cleulis all'inizio del suo incarico triennale ha portato a buon fine tutte le diverse manifestazioni a suo tempo programmate. L'attività dell'Associazione è stata in questo anno mirata a scelte soprattutto qualitative.

CALENDARIO MANIFESTAZIONI ANNO 2000

Per l'anno 2000 il programma delle manifestazioni cui la Pro-Loco Timau-Cleulis intende organizzare/partecipare si riassume così sinteticamente:

Giugno: 16^a Mostra Caprina e 8^a Mostra Regionale dei prodotti caprini - 3-4 giugno 2000 - 3^a edizione premio del "Malghese" . Convegno Internazionale: "Realtà e sperimentazioni dell'allevamento caprino nell'ambito di Alpe Adria - Friuli Venezia Giulia - Carinzia e Slovenia. Gara Regionale di Pesca Sportiva

Luglio: Mostra fotografica 1^a edizione "Marcia degli Eroi" Ripresa e modifica della competizione in ricordo dei "Martiri di Promosio"

Agosto: Festeggiamenti S. Osvaldo a Cleulis. 37^a edizione del "Ferragosto Timavese" e "Festival dei Brutti Anatroccoli" - Premio "Pakai" 5^a edizione.

E' intendimento di questa Associazione valorizzare le antiche tradizionali Processioni dai paesi limitrofi ed anche da valli più lontane al "Tempio Ossario" in ricordo del vecchio Cristo (Oltin Goot) di Timau. Non ultima l'idea della pubblicazione di una guida turistica del territorio e delle attività dei paesi di Cleulis e Timau.

IL PRESIDENTE

prof. Loredano Primus

TIMAU RISCOPRE LE PROPRIE RADICI E' USCITO IL TERZO "QUADERNO" REALIZZATO DA ESPERTI E RICCO DI ILLUSTRAZIONI

Timau/Tischlbong, la colonia tedesca situata in comune di Paluzza, sta recuperando e tutelando la propria identità e la propria secolare cultura popolare. E lo va facendo con una serie di iniziative dallo spessore decisamente moderno, in perfetta linea con quelle che sono le attese di quanti ricercano in un ieri abbastanza lontano, o prossimo, le radici di una terra, nel nostro caso di una terra di confine dalla fisionomia a dir poco suggestiva. A Timau, su iniziativa dell'Istituto di cultura Timavese e del Circolo Culturale "G. Unfer", da anni si va registrando un en plein di momenti culturali. Esce con puntualità dal 1984 la rivista trimestrale "Asou Geats... unt cka taivl varschteats!" che presenta contributi di ricercatori del luogo, scampoli ben documentati di vita paesana, tradizioni, immagini. Da tre anni a questa parte esce pure "Tischlbongara Piachlan", ossia una serie di quaderni di

cultura timavese che si avvanza del coordinamento di Mauro Unfer e di uno staff di collaboratori quanto mai affiatato.

Il terzo quaderno è costituito un'altra tappa importante lungo il percorso dei secoli e a contatto diretto con la realtà di Timau o Tamau, come si dice in friulano, o Tischlbong, come si può ascoltare nella parlata tedesca. A questo fascicolo, riccamente illustrato, hanno dato il loro contributo Ingeborg Geyer, Paolo Flavio De Franceschi, Pieri Pincan, Peppino Matiz, Laura Plozner (autrice, tra l'altro, del primo libro in versi pubblicato interamente in timavese: "Vrusl / Briciole"), Elio Di Vora, Nazario Screm, Francesca Cattarin, Gilberto Dell'Oste, Antonella Cocola e Mauro Unfer.

Vi figurano saggi in timavese, in friulano e in italiano. Particolarmente interessante lo studio intorno alla storia e alla situazione socio-econo-

mica di Timau nel 1849 (il saggio era stato pubblicato a Vienna 150 anni or sono ed è stato tradotto dal tedesco da Francesca Cattarin). Preziose le incursioni nelle grotte e nelle miniere di Timau riproposte dopo una prima pubblicazione avvenuta nel 1902 e nel 1904 su "In alto", e così le vicende relative a uno sconfinamento di soldati austriaci (un articolo apparso nel 1911 sul quotidiano friulano "La Patria del Friuli") oltre il cippo posto sul Pal Piccolo...

Contributi importanti, dunque, anche per l'oggi di Timau. la cui comunità è particolarmente attiva e tramite questi quaderni, come ha scritto Mauro Unfer nel fascicolo del 1997, intende "tramandare la nostra lingua e cultura alle future generazioni, salvaguardare e divulgare quello che i nostri antenati ci hanno tramandato al pari di un bene prezioso".

Fulvio Castellani

POLISPORTIVA TIMAUCLEULIS RELAZIONE STAGIONE AGONISTICA 1999/2000 SETTORE SCI

Anche quest'anno siamo giunti al termine della stagione invernale che è stata molto positiva sia per il numero di ragazzi iscritti sia per le neviccate che hanno permesso gli allenamenti in casa con grande soddisfazione di tutti. Per ringraziare tutti quanti, ci siamo ritrovati insieme sabato 25 marzo 2000. Don Attilio, sempre molto disponibile a tutte le richieste della sua comunità, ha celebrato nella chiesa di S. Osvaldo la Santa Messa dello sportivo toccando tutti quanti con le sue brevi parole durante l'omelia.

Dopo la celebrazione di ringraziamento, nei locali dell'ex asilo di Cleulis il gruppo ANA gentilmente si è reso disponibile per la pastasciutta a tutti i convenuti, ed i genitori dei ragazzi si sono cimentati con vari dolci acccontentando tutti i palati anche i più esigenti.

Il presidente Mentil Flavio ha ringraziato tutti i collaboratori, tecnici e genitori lasciando poi la parola al Sindaco ed al Vice Sindaco di Paluzza, procedendo poi alle premiazioni dei ragazzi che hanno conseguito i migliori risultati durante la stagione appena chiusa.

I nostri atleti come sempre, hanno partecipato a tutte le gare a livello regionale, vincendo con Puntel Franco tutte le gare della categoria Juniores. Le atlete Primus Angela, Primus Stefania, Puntel Pamela e Puntel Sara, nonché i giovani Primus Osvaldo, Screm Peter e Screm Martin si sono distinti nelle loro categorie.

Nel circuito Baby, Cuccioli, Ragazzi e Allievi le piccole leve che maggiormente hanno raggiunto risultati da podio sono: Puntel Silvia, Plozner Elisa, Matiz Eleonora, Primus Gabriele e Primus Thomas che hanno anche rappresentato la nostra Regione alla finale del Lattebusche tenutasi a Padola (BL).

Ai Campionati Italiani, in tutte le categorie, la Polisportiva è stata rappresentata dai suoi atleti:

Juniores - Puntel Franco, Primus Osvaldo, Puntel Erwin

Aspiranti - Screm Peter, Screm Martin, Primus Angela, Primus Stefania, Puntel Pamela e Puntel Sara

Allievi - Primus Maddalena e Matiz Marvin

Ragazzi - Puntel Giuseppe e Puntel Antonio.

Gli atleti Puntel Franco e Puntel Giuseppe con i loro

risultati ai Campionati Italiani sono risultati i migliori della Regione Friuli Venezia Giulia. Come sempre da vari anni, Primus Maddalena è l'atleta di spicco oltre che della nostra società anche della nostra Regione ed i vari tecnici federali nutrono grandi attese da lei; quest'anno a livello nazionale si è classificata sesta, seconda dell'anno 1986.

Anche i Seniores hanno fatto la loro parte in campo regionale, una vasta rappresentativa si è spinta al grande Nord, partecipando alla 76ª Vasaloppet, gara molto sentita in Svezia con oltre diecimila partecipanti nel percorso di 90 km. (Puntel Ingrid, Primus Ivo, Silverio Francesco e Puntel Mosè).

Puntel Ingrid come da vari anni, partecipa a tutte le manifestazioni a livello internazionale in rappresentanza del Centro Universitario Sportivo Nazionale.

Con la sponsorizzazione delle Ditte "Ferramenta Da Candido" di Cercivento e "Bombardier Costruzioni di Arta Terme", siamo riusciti a rinnovare le tute da gara dando un colpo d'occhio uniforme nei campi di sci.

Si ringraziano i tecnici Unfer Sandro e Baschiera Claudio, nonché Bulliano Federico e Primus Marco che hanno collaborato per riuscire e tenere unite le piccole leve che quest'anno erano molto numerose.

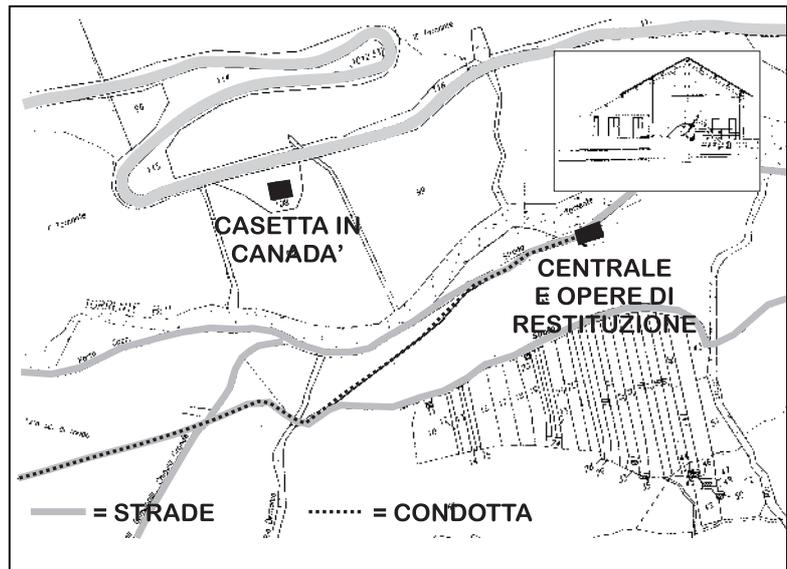
Un grazie particolare da parte dell'allenatore Bulliano Luciano, va a Claudio Baschiera per la sua disponibilità anche nelle trasferte a livello nazionale e per il pensiero che ha voluto fare a tutti i ragazzi della Polisportiva affinché non si dimentichino il loro dovere primario, cioè la scuola e lo studio.

Certamente, come sempre, verrà dimenticato qualcuno dei vari collaboratori, provvediamo a ringraziare tutti indistintamente, particolarmente i genitori che come sempre sono molto presenti permettendo di continuare con la loro collaborazione le varie attività della nostra Società.

Ci auguriamo che tutti questi ragazzi continuino negli anni a sciare con noi, anche se questo sport, comporta molto sacrificio e molta fatica, sacrificio e fatica che un giorno verranno premiati nella vita quotidiana a cui verranno preparati.

Diana Sottocorona

asou geats ...



UNA CENTRALINA NEI LAGHETTI

COSTERA' PIU' DI TRE MILIARDI

E' stato presentato il progetto definitivo relativo alla realizzazione di un impianto idroelettrico di piccola taglia che la Comunità Montana della Carnia, titolare della concessione idraulica, intende realizzare sul torrente Chiaula a Timau. Nel sviluppare questo progetto sono state considerate alcune tematiche che riguardano l'impianto ovvero le problematiche ambientali e paesaggistiche al fine di ottenere il corretto inserimento ambientale dell'impianto idroelettrico e le problematiche forestali e idrogeologiche.

L'impianto idroelettrico Chiaula, ubicato in località Laghetti di Timau, è destinato a derivare le acque del torrente omonimo che costituisce il tratto iniziale del torrente But il quale, a sua volta, rappresenta uno dei principali affluenti di sinistra del fiume Tagliamento nel quale confluisce nei pressi di Tolmezzo. L'impianto prevede la derivazione delle acque del torrente Chiaula immediatamente a valle della confluenza con il Rio Collina e la restituzione al torrente But circa 1700 metri più a valle. Trattasi sostanzialmente di territorio montano del quale è interessata la parte di fondovalle, esteso tra le quote di 1025 m.s.m. e 915 m.s.m., caratterizzato significativamente

dalla presenza del corso di acqua. L'impianto non prevede accumulo di portate e non modificherà pertanto i regimi idraulici a valle dell'utenza.

Le opere di captazione sono essenzialmente costituite da una traversa di sbarramento avente ciglio a quota 1026.50 m.s.m. e alta 1.50 m. sul fondo dell'alvo, l'opera verrà opportunamente immersa sulle sponde rocciose del torrente, in modo tale da garantire la stabilità delle strutture ed impedire alle acque l'aggrimento dello sbarramento artificiale; il ciglio sfiorante verrà rivestito in pietra da taglio in modo da evitare fenomeni erosivi e ottenere un migliore inserimento paesaggistico dell'opera; una scala di risalita della fauna ittica costituita da un'apertura sulla briglia in modo da creare una serie di vasche attraverso le quali i pesci possano risalire la corrente e superare lo sbarramento artificiale; una luce sghiaiatrice frontale della lunghezza di 1,8 m; una bocca di presa di 1,5 m. presidiata da una griglia grossa in acciaio; uno sghiaiatore interno attraverso la quale verrà rilasciata la portata di rispetto; una canaletta in cemento armato che collega lo sghiaiatore interno e il dissabbiatore; un dissabbiatore a forma trapezoidale provvisto di cunicolo, paratoia per

l'evacuazione del materiale sedimentato; un locale valvole e una sala quadri dove verranno ospitate le apparecchiature elettriche. Queste opere di captazione verranno coperte tramite terreno vegetale inerbato in modo da limitare al massimo l'impatto visivo delle stesse. La sponda destra del torrente Chiaula potrà essere raggiunta, sia in fase di costruzione che in fase di esercizio, dalla S.S. 52 Bis Carnica, attraverso gli anelli delle piste di fondo in località Laghetti. Si prevede inoltre la posa di una condotta in acciaio rivestita internamente ed esternamente, di diametro 700 mm. e lunghezza 1450 m. Verrà realizzato un edificio centrale ubicato sulla terrazza alluvionale a sud-est della Cassetta Canada. L'edificio sarà costituito da due fabbricati: nel primo verrà realizzata la sala macchine dove saranno installati la turbina e l'alternatore; nel secondo fabbricato verranno ricavati i locali SECAB e il locale trasformatore. I due fabbricati saranno rivestiti in modo da uniformare l'opera alle tipologie edilizie locali e mantenere inalterata la bellezza e il fascino che caratterizzano i nostri paesaggi. Per la costruzione di questa nuova centralina è stata prevista una spesa totale di 3.170 milioni.

Isabella Matiz

GJUBILEO CJARGNEL

Lu an det e scrit in lunc e in larc: il 2000 al è l'an dal Gjubilèo. Une scjadence di caratar religjous dulà che la gleisie a invide a lassà un pouc in bande i cantins di simpri e dedicà part dal nosti timp a un moment di riflessione, di preère, a un esam di cussience dal nosti mût di jessi cristians. Par entrâ tal spirit dal Gjubilèo as nassin las indulgenzas, i pelegri-nas, las visitas tai lûcs plui nomenâts, cuotâts e impuar-tants da religion cristiane; a dovaressin jessi ducj elements par judâ a tornâ a cjapâ in man la glagn da noste vite tal ambit di chê grande famèe ch'a è la gleisie. Las inten-zions son simpri buinas, ma masse dispes daûr di cheostas intenzions justas e sanas a si plate un Gjubilèo comerçâl, turistic e di façade che no simpri al si maride cun chel ch'al dovaressin jessi il vèr significât leât a religion.

Ealore lassant inbande dut chel ch'al è il percors gjubi-lâr ch'al conos dome puec di une certe nomèe, di un cert level e di une certe cuotazion podarèssin fâ (cence trope spèse, ma forsi cul stes profit) il nosti Gjubilèo cjargnel.

Las gleisias, las mainas sbarncadas pas tavielas, plantadas tas incrosadiças, poâdas tai boscs: testimonis reâi di une fêde ch'a a cuinçave il scori da vite di ogni di cu la devozion, la religjositât e il rispjet par chel alc di superiôr che dut al reç.

Voi che las nostas gleisias a si stan simpri plui svueidant di preidis vin di tornâ a cjapâ il gust, il plasei e la bisugne di fermâsi un moment in che-stas scunas da noste fêde par une riflessione, par un esam di cussience, par urî la fuarce e la vôi di lâ indavant.

La nature ch'a nus sta atorn atorn: la vin bandonade, no la scoltin âti, no la cjalin âti, no la curin âti e ogni bur-laç jei nus fâs sintî il sò displa-sei par chest nosti mût di compuartâsi. Vin da tornâ a jei cun rispjet parèche masse voltas i la vin malibiade, sfrutate, violentade. Vin da tornâ a cjere e chê cjere che achî da nou a è imò cence velegns; une cjere dure, tira-de ma ch'a a simpri dât a cui che cun umiltât al à tignude a dovèi.

Dulà che l'âghe a è stade supade par sfrutaments fûr di misure a à di tornâ a scori tal

sò jet par disegná tai rius, cence dams, il sò troi lusint viers il mâr.

I boscs, i prâts, i cjamps: patrimoni di un mont che par agns son stâts cjanive cence foncj par tantas neces-sitâts da noste int. Vin da tornâ a cjatâ, a conossi, a tignju in sest.

I nostis paîs: vin da tornâ a puartâ un segnâl di vite par-cèche i masse scûrs sierâts si tornino a viergi e pas pedra-das i crûi dai fruts à svuâlino lisêrs, lêgris e contents viers il cil. Cjasas, volts, corts, lindas, fiers batûts...: testemoneanças dal ingegn dai nostis vons, roubas di valôr ch'an dât un stamp unic as nostas pederadas, as nostas gossas, ai nostis piçui paîs sbarncâts pas monts.

Vin da tornâ a dâ fiducie ài



nostis vecjos parèche ài son un poç cence foncj di espe-rience, di storie, di umanità, di ingegn, di afiet, di dut! Ju vin masse voltas poâts inbande come ch'a si fâs cuntun imprest che nol covente âti; tornin indaûr e lassin che i vecjos ài pòdino rindisi utîl fint che las fuarças, la salût e la volontât ur dan cheste pus-sibilitât. No si sintaran âti di peis, ma presince ative e vive tal mieç da noste societât.

I studiâts: tancj, une volte vût in man il titul di studi an bandonât il paîs, dispès dismente-anlu dal dut. Tancj cjâfs son insidilâts tajant il quint che jù leave as lôrs radîs. Vin bisugne enje di lôr par ch'ai meti a disposizion un pouc dal lôr savei pal ben da lôr cjere e da lôr int.

I giovins: al è intas lôrs mans il futûr di cheste cjere. Vin bisugne di giovins ch'ài veibino la passion di lâ a cirî in sot las radîs dal nostis po-pul, par podei capî che achî da nou no vin ducj i lussos e las comoditâts che si pòdin cjatâ tas grandas citâts, ma

che distès a si pos vivi cun dignitât, cun amôr.

Vin bisugne di giovins cun ideâi, cun fantasie, cun vôi di restâ achi a scombatî; ta chest flic di cjere no si cjate già dut pront biel e confes-zionât, tocje di inventâ, di scuviergi, di creâ e i giovins ài podin vei cheste fuarce, cheste vôi, cheste determina-zion, chest coragjo.

I Cjargnei: vin da començâ a lassâ inbande las invidias, las piçulas gueras di confins, las divisions; vin da tornâ a unîsi, a cjatâsi, a stimâsi pal ben da noste cjere e di chei ch'ài vegnarano dopo di nou.

In tancj agns si sin lassâts sglonfâ il cjâf da chei che an fat di dut par dividinus par-cèche cussi son rivâts miôr a tegnîns sot. Tornin tal vivi semplic, sclet e biel di un paîs dulà ch'a si conossevsi ducj par non, si passave la puarte, si davisî une man tal moment da bisugne...

No stin a lassâsi ceâ da omologazion e da massifica-zion vèrs parons dal mont di voi che nus volaressin ducj compagns, vistîts cu la stes-se mundure, incuadrâts e sbilissâts cul stes stamp, cui stes vizis e cui stes mateçs, vleys di ogni ben di Dio ma pleus di denti come tancj pupinots telecomandâts che si movin su ordinazion.

I sin imò in timp par siegli! No siegli di jessi difarents pal gust di jessi difarents, ma pal gust e il plasei di jessi nou stes cu la nostas pècjas e cui nostis valôrs, cu la noste lenghe e la noste identitât, cu la noste miserie e la noste ric-jece, cu la noste cjame di storie e di radis e di culture.

Nissun al mont al pos van-tâsi il dirit di gjavâ, di cancelâ, di soterâ chescj valôrs ch'ài son nostis, ch'ài fasin part dal nosti patrimoni gjenetic, ch'a nus dan il gust di jessi popul.

Chest al è il Gjubilèo cjargnel: un sum, une matedât o une pussibilitât?

Ma! Cui sa! Par intant la corse dal grant Gjubilèo mass-mediâl a è partide e la int a si sta movint in trop par-dut il mont.

Pal Gjubilèo cjargnel no covente tant fracas, no co-vente la palanche, a baste dome la vôi e la buine volon-tât par inbrucjà un di chei trois ch'ài quartin tal cûr da no-ste Cjargne.

Celestino Vezzi



QUANDO ANDARONO IN RUSSIA

Questa foto risale al 16 luglio 1942, ed eravamo a Paluzza a cantare per gli Alpini prima che partissero per la Russia. La vigilia della loro partenza, Unfer Otto (Pindul) scrisse questo messaggio sulla porta di casa di mio padre: "Oggi 21 luglio, vigilia della mia partenza. Addio nel più alto del cielo, chissà quando ritornerò". Poche parole che ancor oggi suscitano in me tanta commozione.

Su questa foto siamo, iniziando da sinistra in piedi: Primus Rita (Koka), Unfer Oliva (Flink), Muser Orsola (Titarinka), Mentil Anita (Lena), Unfer Fides (Glosar), Muser Nella (Todeschk), Matiz Margherita (Fatt), Primus Ilva (Pierutt), Di Centa Leonilla, Muser Este (Bar), Plozner Lidia (Cupp), Unfer Teresina (Velt). Le due ragazze accasciate sono: Plozner Caldina (Ganz) e Matiz Alba (Katali).

Rita Primus

SCHPASICKAITN

IN DA CHIRCHA

Dejoar, men da pelga in da chircha sent gongan, pan litanias honza oldarlaai zungan: "Regina sine labe originali concepta" iis boarn: "Da Regina iis in da laba par Cekin" unt "Turris eburnea" honza gabezll mitt: "In tuurn iis a burm".

DA CHOZZN

Da nocht, men da chozzn in ronda sent gongan, honza a gon-zis lermach aus gamocht. Aan too cnochz, dar Rato van Reit, baldar aan lust hott ckoot pan Beec zan gianan, sokkar sain baib: "Hearsta Loisa bisa riafnt davoara; kompari Onorè, kom-pari Onorè, voiar, voiar!". Asou isar aufctonan min seen zan gianan schau bo iis voiar iis gabeisn unt schian aichn pan Beec eipas trinckn.

ENTARA GRENZ

A joar iis a sunti gabeisn oum afta Heacha unt ma hott gameik virpaai gianan da grenz ona poos. A cock mencar sent umin zavuas pis af Pleckn, ana hott olabaila umanonar cauk unt inamool soksa: "Schauz, schauz, doo sent aa da holdar-schtaun abia panuns!".



Zintarsta schtreta van Velt (cuischnt in Bau unt da Runca), schtianantar va linkst: is chint in oarm van Gianni van Pua is da Federica var Filomeen, da Mariuc van Doro, is Gittl van Sappadin, da Ida van Todeschk, da Este var Loisn van Bar; unt sizntar va linkst: da Evelina van Sappadin, da Evelina van Raitlan unt da Bianca var Schonaj.



In partenza per la Svizzera, fine anni '50, da sin. in piedi: Beppina Musser, Delfina Mentil, Carmelina Plozner, Assunta Musser, Lucia Primus, Aldo Musser. Tina moglie Alfio, Sigifrido Matiz, Giorgio Matiz, Corrado Musser, Giacomo Matiz, Cesare Matiz, Giuseppe Silverio. Sotto da sinistra: Cirillo Mentil, Bruno Ghirardo, Enzo Musser, Gino Musser, Carletto Matiz, Primo Primus, Alfio Musser, Basilio Primus.

UNA FOTO, UNA STORIA, UN RICORDO RICORDO DI UN EMIGRANTE

Il 15 maggio 1947 sono partita per la Svizzera per andare a lavorare come domestica presso la famiglia di un Direttore di Boutiques, il contratto me lo fece avere Plozner Caldina (Ganz) che già si trovava là. Quella volta la corriera non arrivava a Timau e quindi, bisognava andare a piedi fino a Paluzza e Plozner Ilda (Pirischin) mi portò giù la valigia. Assieme a me partirono anche: Plozner Giovanni (Hans van Ganz), Primus Anna (Mora), Unfer Beppina (Cjapitani), ed altri che ora non ricordo. Giunti a Chiasso, ci fecero salire su un pulmino e ci condussero in un centro sanitario, in una stanza le donne e in quella accanto gli uomini. Quando ci ordinarono di spogliarci, noi tutte ci siamo sentite imbarazzate, perchè a quei tempi avevamo molto pudore e, doverci presentare nude davanti ad estranei, per noi era una cosa impensabile. Vergogna o no, abbiamo dovuto eseguire l'ordine, prima ci hanno fatto fare la doccia e lavarci con un sapone disinfettante, poi ci hanno dato una coperta di lana da mettere sulle spalle e ci hanno accompagnate a fare le ra-

diografie, il prelievo di sangue poi, finalmente a rivestirci. Dopo la visita abbiamo dovuto aprire le valigie nelle quali spruzzavano dentro un pesticida. Finito tutto, Beppa, Hans ed io siamo andati in un bar a bere una birra e ad inviare a casa una cartolina con scritte solo due parole: "Siamo abili!".

Beppa è poi andata in un Cantone della Svizzera, Hans ed io a Berna. Quando siamo scesi dal treno, nel vedere questa stazione piena di luci, io ragazzina di paese abituata alle candele e lampade ad olio, rimasi meravigliata e sgranavo gli occhi per guardare in giro ogni cosa. Dopo un po' si sono avvicinati due Signori con la fascia al braccio, ci hanno controllato i documenti e il mio contratto di lavoro, vedendo che tutto era in regola, telefonarono al mio padrone che venne a prenderci con l'automobile. Prima accompagnò Hans dalla figlia Caldina, poi ci dirigemmo a casa sua. Mi ricordo ancora che c'era un grande portone, poi una lunga scalinata, in cima la padrona che mi aspettava ed era incinta di otto mesi e due cani che mi vennero incontro. Presso quella famiglia stavo bene però ho patito tanta fame, lei

non mangiava per non ingrassare e lui era sempre impegnato con il suo lavoro e quindi mangiava fuori casa. Per dormire mi avevano trovato una stanza in un'altra casa, presso una Signora anziana, tedesca, sposata con uno svizzero. Ogni sera passavo dove abitava Matiz Annetta, la quale lavorava in una pasticceria e così, ogni tanto, mi dava qualche dolcetto per attutire la fame. La Signora anziana aveva un armadio pieno di gomitoli di lana e sferruzzava sempre. Un giorno mi diede ferri e lana e mi misi a sferruzzare un paio di calzetti nella maniera in cui mi aveva insegnato mia madre. Nel vedere con che sveltezza lavoravo e con quale metodo realizzavo i calzini, ad un certo punto esclamò in tedesco: "Ovar main Gott, hiaz pini olt abia chua unt ii ccoon nouch niit ganna! (Mio Dio, sono ormai vecchia come una mucca e ancora non ho imparato abbastanza)", dopo queste parole tutto finì in una fragorosa risata. Questo è uno dei ricordi del periodo trascorso in Svizzera, tempi duri però, nonostante tutto si stava anche bene.

Primus Lucia (Futar)

POOLNSI

Veartn dar bintar hozzi cbint gamocht hearn. da earschta kceltn hott in sghneab aaz procht unt schuan da earschn toga van dicembar is ols bais gabeisn. Nooch da Bainachtn, in 27 dicembar, hott bidar cniim, unt min sghneab as iis pfoln in da gonza nocht, is lonck gon darvoar as da beiga bidar saubar sent boarn bal, mensa aa nochanondar is solz hont cmisn unt da grava, mittar kceltn is ols pfoarn gabeisn. Ovar da chindar, meikis glaam, boartnt nitt da zait as sghnaipt za mein rainn odar, nouch peisar, min sghlitlan ibara klevn oachn gian. Asou da seen taga, in oldarvria, is a gonzis lermach gabeisn ibara kleva van Bepuccio, pis schpota cnochz. Nooch zbaa toga is solz unt da grava hont in beig bidar saubar gamocht unt da chindar, "da pelga", bos honzaden gatoon da zait zan vartraim ona goar a pisl kceltn hearn? Honzi poln sghneab gazouchn. Min henta pluaroot var kceltn, unt gonz plocc, honza bidar in beig bais gamocht abia mens hiat kcoot cniim. Dar vrischa sghneab, beistis ola, geat chroo guat da poln za mochn, avans zbaa tuatmarin zoma druckn, ovar nitt zaviiil, sustar, memarsa ziacht, scholz in nizz gianan ibara rikna oachn untara maialan mensa hintara kopa geant vertin, bosa treifnt, tuanza bea, is schian noor pakein, men dar vrischa sghneab iis, cecka chindar poolnsi.

Velia van Ganz

UNO STRANO VECCHIO

Se ne stava seduto tutto il giorno a fumare la pipa. Non aspirava mai il fumo. Lo teneva un momento in bocca e poi lo faceva uscire in direzione della falda del cappello, lacero e sbiadito. Chiudeva gli occhi ad intermittenza o, meglio li socchiudeva. Le mani, grassocce, d'un colore giallo opaco, con le vene ben marcate, le appoggiava sulle ginocchia, quasi stancamente, per far riposare un po' le spalle, curve come il resto della persona.

Ogni tanto gli cadeva la pipa, lì, al sole e si svegliava di soprassalto. Si guardava in giro per vedere se qualcuno aveva notato il suo piccolo incidente e, se non c'era anima viva nei paraggi, riprendeva a dormire o a pisolare come fanno le galline nel pollaio con la testa penzoloni e le zampe pronte a muoversi ad ogni più piccolo rumore. Ed era divertente osservarlo dalla finestra dell'osteria ed immaginare le sue possibili reazioni in determinate circostanze.

Se le mani si alzavano, significava che di lì a poco si avrebbe inteso una specie di sibilo uscire dalla bocca semiaperta. Se le spalle si rilassavano contro il muro, avrebbe preso l'avvio un concerto di trombe, tromboni e clarinetti. Se il piede sinistro si fosse un po' spostato verso destra, poteva darsi che spingesse con la mano destra il cappello verso sinistra; se, al contrario, avesse spostato il piede destro si sarebbe verificato lo stesso procedimento, ma alla rovescia.

Forse lo faceva apposta, come in guerra quando per sfuggire al nemico riuscì a fare il morto per ventisei ore di seguito nonostante un assalto di corvi, che se ne ritornarono verso la montagna probabilmente reputando la sua carne piuttosto fresca e perciò indigesta, e l'irruzione di qualche verme solitario puntualmente respinto dal suo esercito di pidocchi.

Se ne vantava. Ne andava orgoglioso, come quando parlava della Germania, la "sua" Germania. Non c'era posto migliore. Tutti ti rispettavano ed erano rispettati. La precisione costituiva l'elemento fondamentale di ogni rapporto umano. Il lavoro non mancava mai. La Francia era un'altra cosa. Quanti ne ritornavano erano delle pappemolle, senza personalità, senza valore. Dei pezzi inutili per la società.

Lui era stato in Germania, ovviamente. Lui sì che conosceva il mondo, la gente, il lavoro, i problemi di ieri e di sempre.

Aveva più di novant'anni e da oltre quaranta se ne stava in quel paesetto di montagna a lavorare i campi ed a sterpere il bosco; da più di venti lucidava il sedere dei pantaloni in veluto su quel tronco di frassino appoggiato su due grossi sassi accanto alla parete di un fienile fatiscente. Era felice del suo mondo. Bastava che qualcuno lo ascoltasse e facesse finta di credergli e lui si infervorava e parlava, parlava per delle ore intere, a volte urlava se qualcuno metteva in dubbio le sue asserzioni. Se non trovava ascoltatori, accendeva la pipa e regolarmente si addormentava.

All'osteria non ci andava. E' un luogo per contadini, diceva. Comperava il pane, un pacchetto di trinciato forte, una scatola di fiammiferi, poi se ne ritornava a casa. Non si fermava mai a bere un bicchiere.

All'aria aperta respirava meglio, si sentiva a suo agio, anche se le gambe cominciavano a piegarsi sotto il peso degli anni.

Il giornale? La Radio? La televisione?

Stupidaggini. Non servivano a nulla. Roba per chi ha del tempo da buttare.

Era assai più importante sedersi su quel vecchio tronco di frassino, contare le poche persone che passavano per la strada, raccontare le solite vicende, vecchie come Matusalemme, fumare la pipa, dormire al sole, denigrare quanti avevano avuto la sfortuna di andare in Francia per sfamarsi e sfamare moglie, figli e genitori.

Il tempo era un elemento senza storia, sempre attuale. Non cambiava mai, tranne, ovviamente, il sole, la pioggia, il vento, la nebbia, l'autunno, l'inverno, la primavera, l'estate...

Il cappello era sempre lo stesso, la giacca la stessa, i pantaloni gli stessi, le pantofole le stesse. Cambiavano soltanto gli ascoltatori o meglio diminuivano mano a mano che lui, filosoficamente, li accompagnava al cimitero.

Forse, tra venti o trent'anni, lo troveranno ancora lì, accanto al fienile in rovina, da solo, con le mani che si alzano e si abbassano, con la bocca semiaperta. Forse non troveranno neppure il fienile, nè il tronco di frassino, nè l'osteria. Ma lui ci sarà egualmente con la "sua" Germania e con le sue piccole storie, vecchie e sempre attuali, per il fatto che i giornali, la radio e la televisione danno sempre le stesse notizie, non si rinnovano mai.

Ogni paese ha il suo angelo custode.

Fulvio Castellani

Vir viil lait dar grias is laai a plozz voula schtana, voula shtau undar barazz unt bo in sumar unt in bintar a pisl bosar iis in pooch asin durch laft unt as in longast unt nouch mearar in herbast men viil reink unt as da gisna chemant ols a seab beart vir a poar toga. Ovar men miar chindar saim gabeisn is a plozz gabeisn bomar ols hoom pacheman bos da unsara fantasia hott zuacht. Is dar groasa bolt gabeisn bomar durch saim gongan unt da erl as-senant gabeisn hontuns gadaicht asou groas polt as miar lai chlaan saim gabeisn unt mear abia a mool saimar cprungan vanaan paam in ondarn ona droo zan shtaing unt is gonza balli van Meislan aus mochn ona oar zan vooln, unt da seeng biani mool as-iis ceachn oar zan vooln ismar bidar nochonndar bidar aufn cting unt baitar gongan min schpiil. Viil mool saimar gongan suachn da eistlan van veigalan da vraidan zan hoom zan seachn da ailan, udar da chlaan veigalan cbint asa ausar senant gabeisn ckeman van ailan unt senant nouch ona veidarn gabeisn, udar zua schauung va baitnst bia da muatar hott gaggazz da chlaan as olabaila min pik oufa senant gabeisn unt voula hungar. Avn grias noor, bo a pisl sont iis gabeisn, is dar prauch gabeisn da haislan zan mochn min paltan unt min shtenkn da dachlan zua paasn. Mear a bia mool is noor a dearfll boarm gamocht, balmar is chirchl aa hoom gapaut, unt da shtalan zuachn pan haislan min zaun umadum olabaila min shtenkn gamocht asmar ibarn grias umanondar hoom pacheman. Natirlich men noor da reing iis ckeman iis noor ols zomm pfoln, ovar noor hottmar bidar ols ibarmocht unt varpeisart mit gadult unt vraidan. Viil cichtna hottmar pacheman avn grias, on zan heim van rekuppero asmar hoom ausar zuacht bo da lait is pfraas honant cmisn hintara bera seem pan Bukiir bo is bosar van pooch ina roia iis aichn gongan, seem homar pacheman vloschna va gloos, pandar, gamelalan va luminio, shticka ziga unt retikolaats, olta rinkn van schpoarhearta, ols dosto zoig homar zomm ckaufft in bischkeer zan varchafn as a mool is monat is ckeman af Tischlbong, unt min seeng pislant gelt asmar hoom ain ganoman homarsi aneiklan zikarlan gachaft udar chigalan va gloos, udar da tavl gongan zoln pan Sep asmar hott gaprouchn memor prinpi nella hott epilt. In sumar men

DAR GRIAS

A PLOZZ BO DA CHINDAR GEARN HONT CPILT

BEPINO VAN MESSIO



Bi toul sghbozzn in pooch

da haischrickn senant gabeisn homarsi paholfn zan darbischnsa unt aichn tuanansa in an gloos udar in-an schkatalan unt homsa noor geim in vischara asa noor honant gapraucht drauf zan tuanansa afta ongl un vischa zan gianan avn plozz van reing birma udar van gealn rujalan asmar hoom pacheman in chlaan pachlan untara schtana aingabicklt in chlana binziga shtandlan unt deing senant gleip lai in saubarn bosar unt is see bosar hoom miar aa gartrunckn memor dirshti saim gabeisn ona vargifnsi udar in tifo darbischn. Anondarn schpiil asmar gearn hoom gamocht is dar see van lavei gabeisn. Da baibar mensa senant oachn gongan pan pooch da lailachara sghbenzn honanza mear a bia a mool in lavel lai afta saita gazouchn udar balsa za sghbara honant ckoot udar balsa bidar nouch a mool honant ckoot zoig zan sghbenzn, unt asou miar chindar hoom nor in lavel aichn in pooch unt homin gapraucht abia a barcja, ovar mear abia a mool saimar ctirzt unt asou bal miar ausar saim gabotat van pooch dar lavel is darbaiva vurt ckrunan unt iis viil mool aufckoltat lai pan barr oachn bo da shtau zuachn pan bosar senant gabozzn, unt asou da baibar honanzi gamuust auf neman unt da lavei gianansi suachn darvoar za meing sghbenzn. A mool gadenckmi as ii dar Vero unt dar Vito van Gigi var Urschn unt van Marialan van Farina hoom a barcja gamocht, ovar barcja hasnsa bar a pisl za viil gabeisn polt as lai a chistn is

ausar boarn min preitar asmar hoom pacheman bo dar Almo is haus darhintar is gabeisn zan pauan. Unt bia schuan hon zok is lai a bia a chistn ausar ckeman mitt an schpiz voronaus, unt da chlifta zua zan mochn homar gapraucht in shtuk, ovar schulz ausbendi tuananin homarin ainbendi gatoon, unt asou memor da barcja hoom aichn in pooch, saimar nitt a mool aichn gabeisn cting asmar untar saim gongan bal dar shtuk is boarn ausar cjoum van druck van bosar, unt asou da barcja is a vamm cheila boarn unt homsa nor bidar gamuust zachaijan. Ovar men in herbast da gisa iis ckeman homarsi noor gleich paholfn hintara bera bo dar tumpf iis gabeisn aufn unt oachn zan gianan mitt-aan breon schiamtarsi mitt-aan shtoob, mar iis bool mear abia a mool aichn pfoln udar pis as dar tumpf is gabeisn is unsar schpiil gabeisn unt saim baitar gongan. Anondar schpiil asmar avn grias hoom gamocht is dar see van saldoot schpilm. Hoom polda mear gaberdar miar chindar ckoot abia a ploton saldotn, piksna, baionetas, gibernas, palotulas, bombas balischa unt taica, oldarlai, ovar Goot sai donck is nia niks ceachn unt niamp hozzi varunglickt. Da ackar zuachn pan grias udar da seeng ina Ronks senant unsara magasins gabeisn bomar da kartufulas unt da faghui saim gongan chlaum zan chouchin ina kapicca var konservar udar van sghgombro as schian groas senant gabeisn unt chamout zan sian udar zan protn da kartufulas. Avn

grias senant da chlaan pachlan aa gabeisn bomar um vischa saim gongan, unt zan darbischnsa min henta, unt ii sogenck da aufrichtiga boarchat, is nitt asou laichta gabeisn. A mool hottmarsa gamuust ausar mochn gianan mitt aan shtoob van untara schtana, nor hottmar gamuust aufn pasn bosa bidar drunter senant gongan unt noor schian shtaat aichn bootn pis zuachn pan shtaan bo dar visch drunter is gongan unt noor schian shtaat min henta drunter aichn graifn pis asmar in visch hott pagrifn unt ina hont darbischn unt ausar gongan van bosar. Ovar bi schuan hon zok is nitt asou laichta gabeisn bal da vischa senant sghluzzi unt senant laichta durch clipft van vingarn, unt min aichn gianan in bosar da vischa honant ckeart da ondas unt senant pfloung darvoar asmar zuachn saim ckeman pan schtana. Viil mool is laichtar gabeisn memor ona shtekn untara schtana nochonndar is gongan aichn graifn ina boosn par saita van pachlan bo is groos aichn is gabozzn kein bosar, viil mool hottmar auckn aa ausar gazouchn udar vreischa ovar hotuns niks draus gamocht balmar schuan gabent saim gabeisn menuns asoubos iis ceachn. In haintigis toog meikmar niamar aichn graifn in bosar unt nouch bianigar trinckn abia miar hoom gatonan bal is meidlich in tifo darbischn biani zan soong, unt dosto darnoch as da lait is noja pulvar prauchnt is zoig zan boschn unt da talarn ina chichl udar da peina zan boschn,

unt asou deing basar voula deing pulvarach geant verting in pooch bo is leim niamar abia a mool is, bal goar da vischa as nouch senant, senant niamar asou guat zan eisin abia da seeng as miar hoom darbisch. Chana chindar geant niamar schpilm avn grias, hiaz plainza da-hama voar da televisghion min kompiuter schpilm, miar memor hamm saim gongan saimar voula hungar gabeisn ovar vroa unt hoom geisn mitt gaist unt in peit gongan unt clofn abia da secka pis indarvria, hiazan shteananza auf va voar da kompiuters abia da zombis, eisnt nitt a mool a prezzi voula varpoutna voarm unt schaukn zan gianan sghlofn ovar mear abia mool tuananzasi antraman min "Play Stations" ona sghlofn unt asou nitt meing rostn. Du oarmdar grias, di honanza aa patroung, ovar hoob hert chemant bool bidar da seeng zaitna, houfmar lai as nitt za schpota iis, unt asmar bidar da chindar hearn tuat lerman ibarn grias aufn unt oar abia a mool.

UN PO' DI BUON UMORE AL BAR

Una mattina, mio marito ed io eravamo seduti al tavolino di un bar. Al tavolino accanto c'erano due persone sulla sessantina, davanti a noi il bancone, in parte diverse vetrinette dov'era disposto ogni ben di Dio, dai dolciumi agli affettati, dagli hamburger alle cotolette impannate. La Signora, dopo aver atteso per un bel po' e probabilmente piena di fame, si alza bruscamente, parte impicchiata a testa bassa e, nel medesimo istante, pure il cameriere si decide finalmente di avvicinarsi al tavolo per l'ordinazione. A metà percorso i due si incontrano e lui le chiede: "Signora chi cerca?" E lei, che non vedeva altro che la vetrina e forse anche un po' sorda, risponde: "Un capuccino, un panino e una cotoletta impannata!"

DUE UBRIACHI

Due ubriachi, uno più dell'altro, ad una certa ora della notte decidono di uscire dal bar per andare a casa. Uno dice all'altro: "Sentì, vai fuori e guarda che tempo fa!", quest'ultimo si avvia verso una porta, dopo un po' ritorna e dice: "E' tutto buio, non c'è neanche una stella e tutto il mondo puzza di formaggio!". A tale affermazione l'altro rimane sbalordito e non commenta, in poche parole, invece di aprire la porta che dava sulla strada, aveva aperto quella di un armadio pieno di formaggi.

(Momenti di vita realmente accaduti e trascritti da Plozner Muser Velia var Lutn)

chimplt van earschn platlan

hont, in unsara zait iis niit gabeisn asou, miar saim gongan af San Volantin af Curcuvint baldar dar haillat iis vir da hinvoltiga chronchat. In 18 merz honza da schaiiba oar cloon van Cupindias, men dein prenta in pooch sent pfoln is guat gabeisn vir da seen asi hont gabelt, mensa ibara laita oar iis pfoln noor isis niit gongan. A joar iis dar Davide unt dar Aldo gon sghmainn noor honza laai eipas crinn unt inamool sonksa: "Da seen mencar as da puam in chria hont, da seen anondar joar!". Asou isis gabeisn vir uns-. Nooch da Iride darzeiltuns eipas da Beppa van Cjapitani:- Miar saim olabaila oarma chindar gabeisn asmar si niit ausn hoom gatraut van haus, vir uns iis ols niit reacht gabeisn, ols sintn. Memar laai in da lattaria iis gongan asmar mitt iamp hott chreit, hottmars gamuast varschteckn, menda laai a pisl mearar host glocht is schuan niit reacht gabeisn. In mai monat men da pauara hear sent gongan, darvoar za roshgari za gianan ismar a pisl schpziarn gongan oachn par pruka, pan Riim umin noor sent da miatar nooch cheman unt cloon. Memar iis aichn in da chircha honza cbint cauk memar bool ola saim. Da puam sent viil in fila gongan pan mencar unt seem iis boarn eipas darzeilt, glocht unt asou. Ibar Velt aufn honza in prauch ckoot ibar zan tuanan is pfandl van kafee, doos hazz gatonan dar see as hott gabelt as d'ondarn scholaln gianan. Mensi zbaa hont varloosn honza da purcita zaat, baar gabeisn schtreiba odar scholn van faghui asa van aan haus pis in ondarn hont zaat, goar mist van chia honza afta tiim gatonan. Unt in ochzatz merz honza da schaim cloon avn Satalan, dar Gino, dar Rino van Glosar unt ondara pelga sent aufn unt a groasis voiar ongazunt noor dein puachan schaiiba oar cloon asa goar hear sent cprungan afta polckn van Kruff. Sent olabaila viil lait gongan lisan noor hottmar gabist bearda pua unt mencin iis, sustar iis ols asou hamblich gabeisn. Da schaim sent puachan gabeisn balsa longa da gluat hont gackoltn, da earschta honza olabaila oar cmins vir San Giusef unt da Muatargotis, noor honza da zeidl ckoot mitt ola da namatar drauf unt vir aniada asa hont cmins asou nooch crinn "Da schaiiba sghlogi, noor da namatar zok van pua unt var

mencin, dei hearziga gabailiga nocht" noor aan schraiar hintnnooch. Mensi zbaa niamar hont gabelt noor honza crinn "Sooi honzi glosn" unt schiacha varzokk, noor honza zbaa, draai schaiiba oar cloon. A joar a schaiiba iis oar pfoln in da schtreiba noor hott da gonza laita aufn voiar darbisch, hott ols gaprunan. Asou schaa, unsara jungickait homar bool bianni ganousn!- Olabaila baitar zan rein van liab, anondars menc van doarf darzeiltuns asou:- A mool homarsi gliap unt iis niit asou vraai gabeisn abia hiaz, da puam sent in fila gongan pan mencar unt av aan tonz hont sooi da mencar aingloont, bartamool a palanka aa cpoart in fiaschko bain zan zoln in schpilara. Ma hozzi bool gearn ckoot, aan puzar, aan bencklar ovar olabaila mitt rischpiett. Bosta schiacha iis gabeisn mensi zbaa nooch longa zait hont glosn, var mencin honza cbint asou umar chreit: "Bear bearden neman hiaz asarsa schuan hott gapraucht". Aniga honza goar asou zoma gapoplt laai vir da sochn, virm gelt, ovar niit balsasi gearn hont ckoot. Men ana toachtar alana iis gabeisn, asa iis haus hott ckoot unt dar moon iis seem gongan plaim, hottmar zok asar in kukk iis gongan unt iis niit reacht virr cheman. Is baib hott viil zoig van koredo gamuast hoom sustar honzisa cimpft. Chaiartat hottmar is mearasta in bintar men da mandar va vurt sent cheman, in da zait van voschin asou sent da maschkaras aa afta hoasat cheman unt iis schian lusti gabeisn. Va Santa Chatrain pis nooch da Bainacht-suntigis hottmar niit gameik haiartn bal is schpriich boart iis asou: "Santa Chatrain schpert in tonz ain!", men jamp hott gamuast haiartn in deiga zait isin niit da gonza gabaicht boarn geim noor honza darnooch bidar ga-

muast gianan pan gaistligar. Vir uns dar liab hott anondarn chruuch ckoot, hiaz tuanzasi lopfn afta beiga, holsn unt ol-darlaai, hont chana schonta va nizz, hiaz geaz a pisl ibar-. Schpasi senza bool aa gabeisn, dear dar gadonckn var Eveliin van Sappadin:- Maina nona, da Schulli van Reit, hott gabelt in Peatar van Futar. Aan sunti nochmitoo seem pan jar hazzasi zoma pache-man mitt aan cecklan mencar van Houf unt sent ola zeisn afta laanponck ona zan beisn asi drunter dear Peatar hott ckoot varschteckt unt ondara puam. Dein mencar hont on-

dar voaln avn poun unt bidar par tiir ausn gongan, asou iis bidar gabeisn zan puzzn. Hiaz asouboos tuanza niamar bal niamp mear geat in fila, hiaz iis ols ondarscht-. Pis doo homar gleisnt bosta hott gabelt soon dar liab vir unsarn lait, hiaz schaummar bosuns darzeilt nouch darviir van schaiiba odar schaiiba, van prauch van pfandlan, van prauch da purcita zan schtreim unt asou baitar. Dar Firmo van Cjandit darzeiltuns asou:- Da schaiiba sghloon iis aan oltar prauch zan mochn beisn in lait bearsi bilt unt bearsi niit bilt. Miar hoomsa cloon in 18 merz van Satalan, da earschta iis boarn cmins vir San Giusef unt da Muatargotis noor pua unt mencin. Da schaiiba homar ausar g a m o c h t van aan puachan chnilt niit dira, belch, noor homar iis voiar gamocht dumadum aichn techt unt mensa holba hont gaprunan hirmsa cmins-. Nochn Firmo ibarschraibi bosmar dar Giordano van Pindul abia leimtiger hott darzeilt is 1993:- Da

sn honza da schtreiba zaat van aan haus in ondarn, da see homar da purcita ckasn. Men da eltarn puam in fila sent gongan par mencin, as jingara aa sent cheman, noor da eltarn hont is pfandl van kafee ibar gatonan mittar oscha drina. Doos hott gabelt mochn varschtian in jungan asa zaviiil sent gabeisn, as vir soian zait iis gabeisn hamm zan gianan-. Ola beismar van groasn glaub as da eltarn hont ckoot unt asa av ols oubocht hont geim, ols bosin voar iis cheman hott eipas padaitat, ols iis gabeisn aufriim in leim. Gemar hear suachn bosuns mear ongeat dei raas, beistis ambooi asa gonz dejoar niit hont chaiartat is mai monat? Va olta criftr sent dein draai cichtn ausar cprungan: earschtl bal sustar in joar umar baar da prautin ctoarm, zbaait bal is earschta chint tadli baar gapoarm unt jungar ctoarm, drilt bal doos monat virm viich iis gabeisn unt niit vir da christar. Is zan soon as ols doos is gabeisn aufprocht van lait, niit van pforara, in ola da dearfar unt schteitna van Balisch honza asou schrecklich gadenckt. Min bezz van zaitn iis ols in nizz gongan bal hiaz tuatmar niamar asou nooch ratn afta cichtn as passiarnt unt varlaicht, af deiga saita



Pua unt Mencin: dar Volantin unt saina Giovana

ckeip a pisl zan schimpfn ibara puam: "Dar see pfoltmart niit baldar groasa henta hott, dar ondara iis niit schian" unt asou baitar. Dareimst asa hont chreit dar Peatar hott maindar noon a ziacharli geim pan chitl unt sii, gamant baar da chozza, mittar hont hozza inaan asou oachn cloon unt variokek. Noor bidar baitar chreit, bidar a ziacharli geim pan chitl pis asis niamar hont darmocht noor senza va drunter ausar cprungan. Mensisa hont zeachn, var groasn schonta sent ola da mencar pfloum. Noor basta, dejoar sent cecka puam in fila gongan unt in bintar, men da mencar schian hott ckoot kriim da hilzan peina, senza aichn mitt andarn pola sghneab in da hont, noor honza in pola glosn ni-

schaiiba a mool senza boarn cloon dort oubara laita var Ireen, noor untarn schoot van Sghuanutt van Beec, avn Satalan unt avn Schainpichalan. Hiaz doo sghlonksisa niamar, honza ols umin avn Satalan unt doos iis niit richti. Miar homsa cloon in too va San Giusef, homar a groasa zeidl ckoot mitt ola da namatar drauf. Aniadar schaiiba homar nooch crinn: "Dei schaiiba sghlogi, am paischpiil, dar Fiin van Pans unt in Giordano van Pindul, pirimpumpee, odar a take!". Men da schaiiba in pooch aichn iis pfoln hottmar zok asi da seen gearn hont, mensa ibara laita oar iis aufckoltn, vir da seen is nizz gabeisn zan mochn. Noor iis dar prauch gabeisn as mensi a pua unt a mencin hont glo-



Dar Haliga Volantin

tuamar peisar leim aa. Houfmar asenck hott gapfolt ols bosmar hoom crimm in deiga raas asmar zoma hoom gamocht cuischn da gadanckna van lait, min seen zan varschtian bosta hott padaitat vir soian dar liab. In haint meimar viil vroa sainen as ols mear vraai iis unt as dar liab dar anziga umseachndar schtrick iis as zoma pintat ola da hearzn var belt.

Laura van Ganz



KONRAD RECHSTEINER

IL BENEFATTORE DEI NOSTRI EMIGRANTI

Il 6 marzo scorso in Svizzera è scomparso, all'età di 77 anni, il Signor Konrad Rechsteiner, conosciuto da tutti con il diminutivo di Koni. Ci è sembrato giusto dedicare un angolo del nostro giornale per ricordare la sua figura perchè tutti lo hanno conosciuto e hanno ricevuto da lui un aiuto durante il periodo di emigrazione in Svizzera. Per questa sua grande generosità, nell'agosto 1973, il Comune di Paluzza gli ha conferito il titolo di Cittadino Onorario. Di seguito riportiamo la delibera del Consiglio Comunale riunitosi in forma straordinaria alle ore 20,00 del 9 novembre 1972 e presieduta dall'allora Sindaco di Paluzza Delli Zotti geom. Allerino: *"Il Presidente espone che il Consiglio Comunale è stato riunito questa sera, in seduta straordinaria, per decidere, anche, come poter onorare un uomo Svizzero che tutti gli emigranti di Paluzza in quel paese conoscono, per aver trovato in Lui un vero amico cui rivolgersi in caso di necessità: "Konrad Rechsteiner". Konrad Rechsteiner, nato a Burgau presso Ulm (Svizzera) il 2 febbraio 1923, di nazionalità svizzera, sposò nel 1948 la signorina Matiz Giuseppina da Timau di Paluzza. Nel 1938, dopo gli studi sostenuti presso le scuole elementari e tecniche di Herisau, entrò come apprendista di laboratorio nell'Istituto Sisana di Herisau e dal 1946 è alle dipendenze delle Assicurazioni Nazionali Svizzere, prima come volontario ed oggi con la qualifica di Ispettore Organizzativo. Inoltre, da una decina d'anni, è insegnante sull'Organizzazione Assicurativa Privata, sotto la sorveglianza del Dipartimento di Polizia della Città di Basilea. Sin dai primi anni del dopoguerra si è trovato a contatto con i lavoratori italiani che incontrò e conobbe, data la sua posizione nelle Assicurazioni Nazionali Svizzere ed in particolar modo quelli del Comune di Paluzza, che avevano scelto Basilea loro posto di lavoro. Dal 1949 fu promosso Ispettore del Servizio Esterno delle predette Assicurazioni, carica che gli diede occasione di conoscere ancor più moltissimi italiani ed in special modo friulani e carnici, che allora costituivano il nucleo più importante della nostra emigrazione in Svizzera. Fu tra i fondatori dell'Associazione Sportiva Timau di Basilea (1965) alla quale ha sempre dedicato il suo valido appoggio, dando ai Dirigenti e ai Membri di quel sodalizio il suo prezioso aiuto nell'esercizio delle attività sportive e nella realizzazione di varie iniziative assistenziali e ricreative. Ancor prima e da lungo tempo il Sig. Konrad si era reso benemerito per il sostegno morale e per i consigli prodigati alla comunità italiana proveniente dal Comune di Paluzza e residente in Basilea, comunità che attualmente ammonta a circa 260 persone. Egli conosce molto bene il Friuli per averlo visitato più volte. La parte che meglio conosce, però, è la Carnia, regione questa che gli piace moltissimo e dei cui Comuni e relativi abitanti conosce la storia sia passata che recente. E' infatti a tutti noto che in Basilea e dintorni, i Comuni carnici più noti per il loro numero di lavoratori costì residenti, sono Paluzza, Treppo Carnico, Ligosullo, Arta Terme, Paularo e Cercivento. Tutti questi Comuni sono stati dal Konrad visitati e qui ha un gran numero di amici, per i quali ha fatto ottenere le rendite e pensioni svizzere, con la massima tempestività in favore dei ritirati dal lavoro e degli invalidi. Per tutti questi motivi il Presidente propone di invitare il Sig. Konrad Rechsteiner a Paluzza, in una data da destinarsi di comune accordo, e, alla presenza del Consiglio Comunale, conferirgli la Cittadinanza Onoraria ed una pergamena con il seguente testo motivante detto conferimento:*

Umile e colto, capace e zelante funzionario delle Assicurazioni Nazionali Svizzere per venticinque anni a diuturno contatto con i nostri fratelli emigrati, fu con tutti prezioso consigliere ed amico raro esempio di calda ed appassionata sensibilità e solidarietà umana. Il Consiglio Comunale di Paluzza a testimonianza sincera della riconoscenza della popolazione conferisce all'unanimità al cittadino svizzero Konrad Rechsteiner la cittadinanza onoraria per il bene prodigato ai cittadini del Comune di Paluzza che operano ed operano in Svizzera.

Il Consiglio udita la relazione del Presidente, dato atto che il Sig. Konrad, di cui molti hanno un ottimo ricordo per essere stati anch'essi aiutati da emigranti in Svizzera, merita veramente questo alto riconoscimento; con voti unanimi espressi per scheda segreta, delibera di conferire la Cittadinanza Onoraria al Sig. Konrad Rechsteiner residente in Basilea (Svizzera), di approvare il testo della pergamena che motiva il conferimento della Cittadinanza, così come indicato in premessa"

Un riconoscimento veramente meritevole per un uomo che ha dedicato la sua vita per il bene degli altri. E' ancora vivo in tutti noi il ricordo di quando Koni veniva a trascorrere un periodo di riposo a Timau, ospite, assieme alla moglie, in casa degli amici Raimondo Mentil e Silvana Della Pietra. Ogni giorno era solito fare delle lunghe camminate, con piacere si intratteneva a parlare con le persone e da tutti era benvenuto. Appena appresa la notizia della sua scomparsa, a nome di tutta la Comunità di Timau abbiamo inviato al Signor Germano Plozner questo messaggio che lui stesso ha letto durante il rito funebre: *"Anche la piccola Comunità di Timau vuole testimoniare il suo dolore alla famiglia Rechsteiner, per la perdita del caro papà e marito Konrad. Non abbiamo dimenticato quanto lui ha fatto per noi nei difficili anni dell'emigrazione, quando siamo giunti in Svizzera in cerca di fortuna. Con semplicità ha saputo aprire il suo cuore, ci ha aiutato a trovare un lavoro, un alloggio, assicurandoci così un futuro sicuro. In questo triste momento, esprimiamo la nostra grande riconoscenza, all'amico e benefattore Koni che, attraverso gli anni, si è sempre reso disponibile alle nostre necessità, rivelandosi un vero punto di riferimento per tutti noi. Grazie per tutto ciò che ci hai saputo dare, a noi e alle nostre famiglie, il tuo ricordo resterà sempre vivo nei nostri cuori. Vargelzoot Koni, van ola da tischlbongara".* Questo grande affetto racchiuso in queste parole sia la riconoscenza più profonda espressa ad una persona, ad un uomo il cui ricordo dovrà sempre vivere nei nostri cuori. Ai figli, alla moglie, ai parenti tutti, tramite le pagine di questo giornale esprimiamo i nostri sentimenti di cordoglio.

Vargelzoot Koni nouch a mool, Goot gibadar in himbl raich.

La Redazione

A RICORDO DEI NOSTRI MORTI

ANGELO MUSER

Il 31 dicembre 1999, dopo lunga malattia, Angelo Muser (Fana), classe 1919, si è serenamente addormentato in Cristo. Non servono tante parole per ricordare un uomo che è stato l'amico di tutti. Nonostante la sua scarsa salute, Angelo ha sempre collaborato con interesse alle mie ricerche, per ben due volte mi ha concesso di registrare i suoi racconti di prigionia e mi chiese, qualora gli avessi pubblicati, di tralasciare le confessioni più crude di quel periodo che riguardavano persone e situazioni. In pieno rispetto alla sua volontà, di seguito riporto una parte della sua testimonianza e colgo l'occasione, a nome persona-



le e di tutti i lettori del presente periodico, di esprimere sincere condoglianze a tutti i suoi cari.

"Dal 1940 al 1943 mi trovavo in guerra in Africa, faceva un gran caldo, solo dalle dieci del mattino fino all'una del pomeriggio, poi soffiava sempre un venticello, soprattutto vicino al mare. Il 13 maggio 1943 siamo stati catturati a Tunisi, erano le undici del mattino, questo lo ricordo bene perchè due ore prima avevo inviato a casa l'ultimo vaglia. Ci hanno portati fino ad Algeri dove c'era un grande porto con mille navi, ci hanno caricati su una di queste ed abbiamo viaggiato per dodici giorni mangiando solo tre patate al giorno. Quando ci siamo fermati e sono sceso dalla nave, tutto il mondo mi girava davanti agli occhi, per la debolezza della fame. Poi ci hanno portato in cima alla Scozia, quasi in Groenlandia, in un campo di concentramento dove ci saranno state mille persone tra tedeschi, italiani, ecc. Li sono poi arrivati anche quelli della Legione Straniera che ci odiavano e giravano nel campo con la frusta in mano. Per quaranta giorni

ci hanno dato da mangiare pappette con farina e latte, puoi immaginarti la fame che abbiamo patito. Di quel campo mi ricordo ancora una cosa, era il mese di giugno e non calava mai la notte, era sempre giorno. La sera mettavamo sulle spalle una coperta che al mattino era bagnata fradicia dalla brina, in seguito mi hanno iniziati i dolori alle ginocchia. Poi ci hanno preso, caricati su un treno e dopo tre giorni di viaggio siamo giunti a Londra, guardando dal finestrino ho visto la scritta "Victoria Station". Da Londra abbiamo proseguito per altri trenta chilometri verso la Manica, a Susek. In quel campo c'era anche Matiz Otto (Beec) e si stava meglio, nella mia squadrera eravamo in 12 con il cognome che iniziava per "M" e ci hanno destinati ai magazzini dove c'era formaggio, latte, cioccolata, di tutto un po'. Ti dico il vero, al mattino per la colazione potevi scegliere tra il caffè latte o il cioccolato caldo e pane a volontà, alle 9,00 ti davano patate, le "Chips", come le chiamavano loro, e a mezzogiorno avevamo un cuoco di Milano che preparava la pasta da solo. Se volevi stare bene bastava solo collaborare con gli inglesi che ti mandavano nei campi a raccogliere patate, cappucci e così via. Nel maggio del 1946 sono ritornato a casa, ero uno dei primi perchè Otto è ritornato quasi nel gennaio dopo. La cosa brutta al ritorno era che non avevi nulla, non un mestiere, non un lavoro, niente... Per i tre anni di prigionia ho ricevuto £. 30.000, con le quali sono solo riuscito ad acquistare un abito che costava 700 lire, il resto serviva in casa perchè la miseria era grande. Se proprio vuoi saperlo, ritengo di essere stato tanto fortunato, non pensavo mai alla morte, non avevo paura, solo che tutto quello che ho vissuto ora ne risente il mio fisico...". Grazie Angelo e mandiamo.

(testimonianza raccolta da Laura Plozner)

GIULIANA MENTIL

Il 4 gennaio, a Casteons di Paluzza, in casa della figlia Egidia è venuta a mancare Mentil Giuliana di anni 87. Donna di poche parole ma sempre pronta, in caso di necessità, a dare il suo aiuto



morale e materiale a tutti. Nel marzo 1968, dopo la morte del marito Ernesto Mentil (Corkar), avvenuta a Basilea, la nostra Giulia nel suo grande dolore si fece coraggio e riversò il suo amore e le sue attenzioni verso quell'unica figlia, di seguito divenne nonna affettuosa e insostituibile per i suoi nipoti. La sua umiltà, il suo attaccamento alla famiglia e al lavoro, sono gli esempi più profondi che lei ci ha lasciato. La sua semplicità di vita conserviamo nei nostri cuori e in questo momento così doloroso, a tutti i suoi cari, esprimiamo il nostro cordoglio.

MANDI NUTA

Dopo un lungo ricovero in Ospedale, il 10 gennaio scorso è ritornata al Padre, Mentil Anna Maria, da Nuta van Koka, classe 1917. Nonostante il dolore e le sofferenze, questa donna ha dedicato la sua vita al lavoro, allevando



con amore i suoi figli. La Nuta, con il suo carattere sincero, sapeva ascoltare, sapeva esprimere una buona parola, sapeva tendere la mano a chi a lei si rivolgeva. Nella sua semplicità ed onestà, per molti è stata mamma e amica sincera. Questo il ricordo che ci resta di lei, rivolgiamo a Dio una preghiera affinché la sua anima giunga in mezzo all'immensa schiera degli angeli da dove, sicuramente continuerà a starci accanto come ha sempre saputo fare. A tutti i suoi cari giungano i nostri sentimenti di cordoglio.

GIRALDO LAIKAUF

Era la persona più simpatica del paese, sempre allegro e cordiale con tutti, un gran lavoratore con il pensiero ri-

volto alla sua famiglia. Dopo la perdita della moglie e le sue precarie condizioni di salute, Giraldo si trasferì a Venezia in casa dei figli che lo accolsero e lo accudirono con amore. Quando la salute glielo consentiva, faceva ritorno al suo paese per trascorrere alcuni giorni in compagnia degli amici, della sua gente, regalando a tutti quel sorriso e quegli attimi indimenticabili di vera gioia. Il 16 gennaio il



nostro Sghneka, Laikauf Giraldo van Tinalan, classe 1919 si è silenziosamente addormentato in Cristo. Ai figli, ai parenti tutti rivolgiamo le nostre sentite condoglianze.

GIORGIO-RINALDO MATIZ

Nella sua vita conobbe la via dell'emigrazione che gli permise di trovare un lavoro e sostenere la sua famiglia. Ritornato a Timau, Rinaldo con la sua bontà e quel carat-



tere aperto, seppe farsi apprezzare da tutti. Negli ultimi anni, per problemi di salute, raramente lo si incontrava per la strada e, in quei brevi incontri, ci ha sempre saputo rivolgere una parola, una battuta. Purtroppo il 17 febbraio, all'età di 78 anni ha concluso il suo cammino terreno, lasciando un incolmabile vuoto attorno ai suoi cari, ai quali ci sentiamo vicini e formuliamo il nostro cordoglio.

CLAUDIO SOTTOCORONA

Il 27 febbraio, presso l'Ospedale di Portogruaro, ai soli 46 anni è deceduto Claudio Sottocorona. Seppur lontano ogni anno Claudio ritor-



nava con gioia al suo paese per stare in compagnia di amici e parenti. L'inesorabile destino ci ha privato della sua presenza ma il ricordo vivrà per sempre nella memoria di quanti hanno avuto la fortuna di conoscerlo ed apprezzare le sue doti umane. Ai figli, alla moglie, alla sorella Diana, al cognato ed a tutti i parenti giungano le nostre sentite condoglianze.

DA ELLA

Is niit laichta pacheman da richtin bartar zan gadenckn a menc mens niamar iis, unt nouch mear memar hott zan rein va-na muatar bi da Ella var Moorn iis gabeisn. Men saai moon dar Messio iis cto-arm, beartar bool aa hoarta hoom gadaicht, ovar sii hozzi glaich kurascha gamocht unt auf gabozin mitt liab saina zbaa sina, dar Beppino unt dar Elio. Darnooch, mensa nona iis boarn, da seen nevouz sent da vraid va sain leim gabeisn unt af soian hozza aa gearn drauf cauk. Aa mensa oldarlaai hott probiar, da Ella hottuns glaich gackont schenckn saina schpasickait, saina guatickait, unt vir ols doos



meimarsa niit vargeisn. Bimar niit mein vargeisn bosta saina chindar vir jar hont gatonan mensa eltar iis boarn, honza niit varlosn, sai Beppino hozza in sain haus oachn ganoman par Soga unt seem, sai baib da Giacominia unt da chindar honza aufgaboartat pis avn leistn. In 22 merz, schian schiltar, da Ella iis aa varsglhofn in eabin rua. Miar hearsni ola zuachn var eilant van Beppino, van Elio, van sghnira, van nevouz unt van ola da seen asa gearn hont ckoof.

IN RICORDO DELL'AMICO KONI



Profondamente addolorati, diamo l'annuncio tramite "Asou Geats" della scomparsa di Konrad Rechsteiner, che dopo lunghi anni di malattia ed un ultimo e breve ricovero presso l'ospedale civile di Basilea è venuto a mancare all'affetto dei suoi cari. Nato e cresciuto a Herisau nel cantone Appenzello il 2 febbraio 1923, dove ha frequentato le scuole dell'obbligo e quelle professionali. Giovanissimo lascia il suo paese d'origine e si trasferisce a Berna per imparare il mestiere di panettiere/pasticcere. Alla fine del secondo conflitto mondiale, dopo aver ultimato il servizio militare, viene a Basilea in cerca di fortuna. Oltre a lavorare solidamente era molto suscettibile ad una continua istruzione, frequenta lezioni universitarie e corsi serali ed acquisisce in breve tempo il diploma in economia e commercio. Invidiabile la sua carriera professionale che per quasi un quarantennio ha reso fedele servizio di capace agente assicuratore e prezioso consigliere presso una rinomata compagnia delle assicurazioni nazionali svizzere. Nell'autunno del 1948, si unisce in matrimonio con la nostra compaesana Giuseppina Matiz "da Pina van Depozzi", emigrata anche lei da pochi anni a Basilea e, adottava senza alcuna riserva il figlio Lino rimasto a Timau in custodia alla mamma Loisa. Da questa unione nascono tre figli, due maschi e una femmina. Padre e marito esemplare, ha vissuto per l'amore dei suoi famigliari, amava la terra d'origine e il bel canto, comunicava molto volentieri ed era molto socievole. Persona molto colta ma umile, il suo continuo rin-

novarsi lo rese sempre attento alle nuove esigenze e alle nuove aspettative. Giuridicamente molto preparato, fu per noi, e non solo, prezioso consigliere e tutore vincente di variate cause. Con la comunità del nostro Comune e soprattutto con quella dell'A.S. Timau di Basilea ha vissuto in stretto contatto. Fu con tutti amico sincero e vero punto di riferimento. Innumerevoli i suoi gesti di simpatia, i progetti realizzati, gli aiuti morali e anche finanziari, un vero e raro esempio di calda ed appassionata sensibilità e solidarietà umana. Nel 1973, a testimonianza sincera della riconoscenza della popolazione per il bene prodigato, il consiglio comunale di Paluzza gli conferisce all'unanimità la cittadinanza onoraria del nostro Comune e il comitato dell'A.S. Timau di Basilea lo elegge socio onorario a vita. Purtroppo lo stato di salute, negli ultimi anni non è stato buono. I problemi vasco circolari lo hanno costretto a subire vari interventi chirurgici. Koni è deceduto in silenzio e, per sua espressa volontà è stato sepolto in ristretta compagnia dei suoi cari famigliari. Alla moglie Pina, ai figli tutti, esprimiamo le nostre sentite condoglianze. Grazie Koni per tutto ciò che ci hai saputo dare, il tuo ricordo resterà sempre vivo nei nostri cuori. Vargelzgoof Koni, van ola da tischlbgangar.

Germano Plozner

UN RICORDO A...

Il 13 gennaio, all'età di 49 anni, è venuto a mancare a Roma **Roberto Mignani**. La sua salma è stata tumulata nel cimitero di Timau, accanto alla cara mamma Cristina Plozner.

Dopo lunga malattia, il 26 gennaio è scomparso a Pordenone il nostro compaesano

Beniamino Matiz, classe 1934.

All'età di 70 anni, causa un male incurabile, ci ha lasciato in Svizzera, **Hugo Hekele** marito della nostra paesana Matiz Gilda (Tralla).

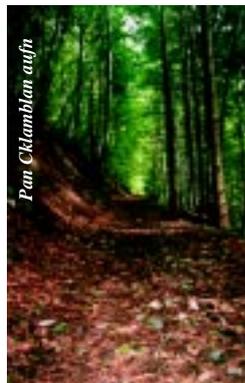
Dalla Redazione di questo giornale giungano a tutti i parenti i nostri profondi sentimenti di cordoglio.

DAR RONACH: A SEABL VRIDN CUISCHN DA PEARGA

Is aan eikali cuischn unsara pearga bomar inearmust zia cht guatn luft, bomar in vriidn meik pagraifn unt bomar si richti meik a pisl auf ziachn. Dosto plozz baar in Ronach, unt nindarscht plaipmar asou toul abia seem drina. Is niit asi asou soog bal maina eltarn seem drina soiers taal schofn, ovar bal dein cichn honza schuan voraus zok shtudiarta lait as seem virpaai senant gongan: docktara, learara, uffziarn van saldotn unt pforara. Daicht ummeiglich zan darzeilns ovar, memor niamar darlaidat is lermach van doarf, van schteima, asmar bilt aan riablichn too vartrain, is anziga baar a raidl zan gianan mochn in deen oart. Seem drina ismar gonz aus var belt, in da see schtildickait rostat dar chopf unt memor hintar chimp heartmars i goar ringar, deis beartmar niit glaam ovar as iis ganau asou. Aufn zan cheman iis a pisl horarta balmar zavuas muast gianan, da maschiin lottmar avn Earschn Trüt, memor bilt meikmar noor pan Ronach Shtaan aufn gianan ibara Ronkafiz, chimpmar aufn hintarn shtool van Pans afta mulattiera, sustar geatmar aufn aan shtuck ibarn Eisl Beig pis pan Cklamblan, noor reachtar hont aufn ibara prata mulattiera as a pisl shticklka iis. Dareimst asmar aufn geat muasmarsi auf holtn rostn in otn zan ziachn, unt ma meik niit untarbianigar tuanan umanondar zan schaum da shtanoln puachn gonz vardraat, da shtanan maiar afta saita var mulattiera asou ganau aufn gamocht, bartamool, memor glickli iis, meikmar goar seachn da jungan reachlan as ibarn bolt hermdumin lafn, ma schauk unt lisnt da oldarlaian veigalan as umar bischplnt cuischn da eistar van pama. Nouch a poar trita noor chimpmar aufn pan shtala van Pans, va seem sichtmar chrood umin avn Kalinpoun, in da Kalina unt in Lavareit, va bomar in sumar heart hear lianan da chia unt ckimp viir abia mensa seem umar baarn. Zuachn pa dein shtala, darvoar baitar zan gianan, ismar varpflichtat bidar a bailali auf zan holtnsi unt aan schprunn hintar mochn in da zait unt hear suachn ola da seen as drina schofn pis Hintarackloma, on zan heim va herumpn pan Cklamblan unt aufn: pan Karnir, pan Shtinn, pan Koka, pan Tituta, pan Millepezi, pan Schkalabanz, pan Kreccar, pan Hana, par Faan, pan Sappadin, pan Sock, pan Schkarnutul, pan Janis, pan Cucc, pan Pans, pan Poart, pan Measar, pan Ganz, pan Pagnul, pan Schizz, pan Katalan, pan Cupp, pan Todeschk, pan Farina, pan Balt, pan Bulott, pan Kon, pan Klement, pan Galo, (varzaichzmar meni iamp hoon vargeisn!). Schauk laai oon bi viil fameas as seem drina schofn unt boffara bualach as beart sain gabeisn men ola aichn sent gongan af soiam manan odar holz zoma tuanan.

asou geats . . .

Da seen joarn senza va dahama pis aichn zavuas schuan vartoo, min choarb avn ruka unt in sghlita af d'ozzl. Senza aichn cheman mou abia da piirn var raas noor honza earscht gamuast onheim zan oarbatn pis cnochz asa bidar ausar sent gongan, miada abia da hunta unt nia lardar. Hiaz gemar baitar virchn pis untarn shtool van Farina, seem meikmar tenkar hont umin gianan bo iis is oart asmar par Linda hast, bal seem aa groasa linda iis gabeisn asa noor nidar hont ckocht. Darentar docht iis dar shtool van Todeschk unt druntar dar see van

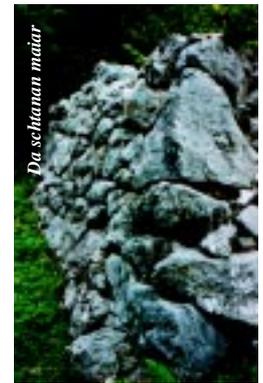


Pee, baitar droubar da Ckclapfa unt va seem chimpmar aufn par pocca noor in Groasn Paal. Memor aufn bilt gianan Hintarackloma, van shtool van Farina geatmar chertzchrood ibara mulattiera aufn, semaufn hont da seen van Sghemar, pan Bramm noor chimpmar pan troug bosa da chia hont pfiart basarn, noor iis dar bolt, a pisl poun noor chimpmar Hintarackloma asmar virpaai geat pan shtala van Klement unt van Tituta. Ona da gonza raida zan mochn, memor bilt Hintarackloma cheman, van doarf geatmar ibarn Prunabolt aufn, untara Cknottleicher aichn, aufn afta Chia Bisa,



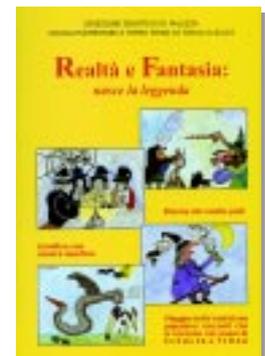
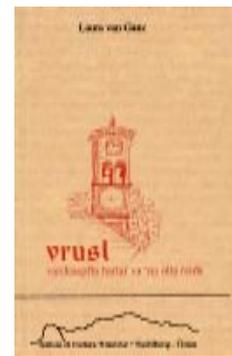
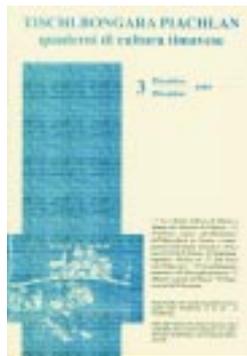
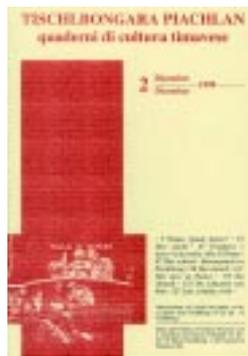
aufn Hintarackloma pan shtool van Galo unt oachn. Dein sent noor da beiglan as aichn viarn in deen himblichn oart. Memor a mool drina iis meikmar niit untarbianigar tuanan on zan schaum da seen shtala, bi honzaden gatonan asou ganau zan pauansa? In sont honza van grias aufn gatroun da baibar min chearba odar sentin in da grama gongan neman, van poun Hintarackloma, bo da barakons van mulis sent gabeisn honza da pleicher afta saitn gapoun, drauf gleik da shtana unt gazouchn pis avn paau plozz. In cholch senza gongan neman par oubarn hita van Groasn Paal, pan haus, bo da saldotn da leicher hont ckoot gamocht unt glouschn in cholch, da preitar honza aa va seemoum oar unt is bosar honza pan pooch ganoman unt aufn gatroun min vagans odar senz gongan neman pan shtanan troug as da saldotn hont ckoot gamocht. Mensa hont onckeip zan paau, baibar unt mencar hont in mandar, in vatar ckolfn abia richtigta mauara. Sghbizzn unt sghleiparaian van taivl honza probiart da seen oarman lait, hont shtala aufn gapaut as golt beart senant nouch in haint. Boo laan oar sent gongan, da shtala odar da laitn zan pahiatn, honza shtanana maiar auf ckeip asou ganau unt chrood, asmar da aung drinn

lott zan schausa. Is 1983 in novembar, men voiar hott darbischt in diava, as dar Tubia van Rasghalan iis varumglickt, draai shtala sent oo ga-



prunan abia dar shtroab, sent laai da seen shtoarckn maiar varpliim. Doos van shtala iis laai a zicht van Ronach, varlaicht is hartarsta asuns meik mochn varschtianan in groasn liab as unsara eltarn hont ckoot vir soiam grinta, a liab as hott padaitat oarbat, sghbizzn, zacharn, miadickait ovar, olabaila min siin eipas zan losnuns. Is noor anondars ziicht van Ronach, is see gamocht van lait, var chararocchoft, van seen groasn lust zoma zan pachemansi lochn, jauzn, singan. Da gadanckna sent viil ovar.... doos darzeiliencnk anondara mool!

Laura van Ganz



SONO ANCORA DISPONIBILI "DAR SCHAIN" CALENDARIO PER IL 2000 DEL CIRCOLO CULTURALE ED I QUADERNI DI CULTURA TIMAVESE "TISCHLBONGARA PIACHLAN", PER APPROFONDIRE LA CONOSCENZA DELLA STORIA CULTURA E LINGUA DI TIMAU.

PER INFORMAZIONI E PRENOTAZIONI RIVOLGERSI A LAURA PLOZNER 0433 778827 O AL CIRCOLO CULTURALE "G. UNFER" DI TIMAU